Homburger

Reueste Nachrichten

Muzeiger für Bab Somburg v. b. B. und Umgebung

stipreis: Monattabonnement R.-DR.175 einfolleglich terlobn. Ericeint täglie werftags.

Tannus.Boft—Somburger Lokalblatt

Dienstag, den 2. Juni 1931.

Bejdaftsftelle und Redattion: Bab Somburg v. b. S., Luijenftraße 26

Ungeigenpreife: Die fechagefpaltene 43 mm brette Ronpareillegeile toftet 15 Bfg., auswarts 20 Big., im Retlameteil 92 mm breit 50 Bfg.

Doitichedfonto : Frantfurt am Main 39864.

Telefon 2707

fr. 126

6. Jahrgang.

Berschärfter Konflikt Vatikan — Mussolini.

Berbande der katholischen Aktion verboten. Profeit des Papites.

Rom, 1. Juni.
Der Konfilft zwischen dem Vatikan und dem Jaschismus
zen der Katholischen Aftion hat eine weitere Verschärzen ersahren. Aus Grund des italienischen Polizeigesches
zwen bereits mehrere Verdände der Katholischen Aftion
diossen, stellenweise wurden Haussuchungen vorgenomund die Archive beschlagnahmt.
Russolini hat als Innenminister sämtliche Bräselten
einen angewiesen, den Berbänden der Ratholischen Aftin gegenüber das Geseh über die öffentliche Sicherheit in
mendung zu bringen. Artitel 214 dieses Gesehes vertet, daß alle im Reich oder in den Rosonien tätigen Geichasten, Bereinigungen und Institute den Organen der
milichen Sicherheit ihre Gründungsurfunde, Sahungen,
schäftsordnungen, Borstands- und Mitgliederverzeichnisse hiftsordnungen, Borftands. und Mitglieberverzeichniffe o fonstige Austunfte über ihre Tätigteit innerhalb von it Tagen einzureichen haben, wenn bas verlangt wirb.

Die Präfetten haben im übrigen das Recht der Unfing der Bereinigung nicht nur wegen Unterlaffung geherler Auskunfte, sondern wegen jeglicher Befätigung im Gegenfat zur nationalen Staatsordnung steht. Durch diese Mahnahme ist das Schickal der Organisam der Ratholischen Attion also in die Hände der die et en gegeden. Ob das als gleichbedeutend mit angekündigten Ausschung anzusehen ist, bleibt eine ge. Die weitere Entwicklung der Angelegenheit wich nicht zu übersehen. Der Batisan hat inzwischen die matische Schritte unternommen. In vatisanische Rreisen versautet, daß das Kontardat als Gannicht gesährdet sei.

Gine Proteftrede des Papftes.

Gelegentlich einer Aubienz. die Papft Bius XI. an seln Geburtstag einem katholischen Berband gewährte,
it er eine Ansprache, in der er entschiedene Worte gegen
Borgeben gegen die Katholische Aktion in Italien sand.
sührte u. a. aus, er begehe einen traurigen Geburtstag
sen der Ungebührlichkeiten, die sich in den letzten Tagen
innet hätten, und wegen des Hasses und der Gewalt,
ihnen gegen die Ratholische Aktion vorgegangen worlei.

te, der Papft, habe als einer der ersten den Jaichisns gelobt, als er den Religionsunterricht in den Schuen wieder einführte. Aber was die rechte hand gab,
habe die linke wieder genommen.

m sehe heute die ersten Früchte einer Jugenderziehung.
nicht mehr christlich genannt werden tonne. Die Jugend
the zu hah und Gewalttätigfeit verführt. Er,
Bapit, habe immer die ersten Schritte getan in den Be-Der Rurie gu Italien. Deffen ungeachtet fei gebie tatholifche Jugend und bie tatholifchen Studenten

walt angewandt worden.
Er habe das Recht und die Pflicht, an das Konfordat zu küleren, und er habe in diesem Sinne diplomatiliche kilte eingeseitet. Ubgesehen davon, müsse er als Blichof Rom und als Primas von Italien Protest erheben. is tonne ihm das Ceben nehmen, nicht aber ihn zum weigen bringen.

Das Karbinalstollegium einbernfen.

Ble verlautet, bat ber Bapft gur Beratung der Cage Rardinalstollegium einberufen.

Es ift noch ungewiß, welche Entwicklung bie nun fo ari sugespigten Beziehungen zwischen Quirinal und Ba-an nehmen wird. Der Papst bat die gesamte Katholische kion den Bischösen unterstellt, so daß der Kampf der Rerung nun nicht mehr lediglich gegen die einzelnen Bernung nun nicht mehr lediglich gegen die einzelnen Bernde, sondern gegen die Kirche selbst geht. Bei der Kathoden Aftion handelt es sich um Berdände, deren Ziel er
den tatholischen Gedanten auch außerhald der Kirche,
allem im öffentlichen Leben, durchzuschen, dieses in
stillichem Sinne zu gestalten. Die Methoden bes Kaschists, alle Gemalt und leden übertriebenen Rationalismus alle Bewalt und feben übertriebenen Rationalismue bie Ratholifche Aftion entichleben ab. Daburch ift fie arlich in immer icharferen Begenfat gum Faschismus gefamte Regime betrachtet Demgegenüber betonen bie der ber Ratholifchen Attion ihren unpolitifchen Charat. und bestreiten, zum Mittelpunkt einer regimeseindlichen begung werden zu wollen. Was sie erstreben, sei eine sichbringung des gesamten Lebens mit driftlichen Grund-

Baffenftillftand in Rom?

Die Sigung des Rardinalstollegiums.

Rom, 2. Juni.

Bie ber "Offervatore Romano" mitteilt, fanb Montag in ber Brivatbibliothet bes Papftes eine Zusammentunfi jämtlicher in Rom anwesenden Rardinale ftatt. Der Papft bat bei biefer Belegenheit bas Rarbinalstollegium über bie Borgange ber letten Tage und über ihre Beglehungen mit ben Lateranvertragen unterrichtet.

Das Rardinalstolleglum bat, wie es in ber Melbung bes "Offervatore Romano" beiter beißt. feinem lebhaf. bie die Berfon des Si. Baters und die ihm und ber Rirche naheftehenden Ginrichtungen betroffen haben.

Die Polemit um die Katholische Attion ist in eine neue Bhase eingefresen und vorerst eingestellt worden. "Cavore Fascista" tündigt am Kops des Blattes in Fettdrud an. dass es die im Gana besindliche Arbeit der verantworssichen Stellen nicht stören wolle. Auch "Osservatore Romano" verzichtet bei der neuen Wendung der Dinge auf die Forssehung der Beröfsentlichung der Beschwerdelissen.

Der Revisionsgedante.

Reichslagung des Arbeitsausichuffes beuticher Berbande. Dresden, 2. Juni.

Unter zahlreicher Beteiligung wurde am Montag nach-mittag in Dresden die Reichstagung des Arbeitsausschulses beutscher Berbände eröffnet. Der Bräsident des Arbeitsaus-schusses, Gouverneur a. D. Dr. He in rich & ch ne e, führte in leiner Begrüßungsgnirechte aus den bei dem genera in feiner Begrugungsanfprache aus, daß bei bem großen Elend und ber wirtichaftlichen und finanziellen Rot eine Revision ber ungeheuren Bestimmungen bes Berfailler Dit.

Jedischen Der ungeheuren Bestimmungen des Bersailler Dittats nicht mehr umgangen werden könne.

3rüher habe sich der Arbeitsausschuß deutscher Verdände bemüht, den Revisionsgedanken in weiteste Volkstreise zu tragen. Heute sei das nicht mehr notwendig. Das Verlangen nach Revision trete seht in allen Schichten des deutschen Volken Verlagen von des der gemeinsame Weise zu einem aktiven handeln nach außen führen müsse.

Im Romen ber fachsischen Regierung überbrachte Ministerprasibent Schied bie besten Buniche. Er erklärte, ber Arbeitsausschuß beutscher Berbanbe habe in vorbilblicher Arbeit ben Rampf gegen bie Kriegsschulbeit üge aufgenommen. Rein Bunber, baß damit bie Ertenninis immer augemeiner wird, das der auf diejer Bugi beruhende Berfailler Bertrag revidiert merden muß.

Der Dresdener Oberbürgermeister Dr. Rulg führte u. a. aus, die Tagung stehe unter bem Gegenwartsthema "Die Revision bes Berfailler Bertrages". Jeber Deutsche mulle als Endziel die Wiebergervinnung beutscher Freihelt und bie Biebereinführung Deutschlands als gleichberechtigter Gaftor in bas Gemeinschaftsleben ber Staaten und Bolter herbeifehnen.

Der fozialdemofratifche Parteitag.

Gegen die jegige Wirticaftspolitit. - Jur Revifion bet Reparationen.

Ceipzig, 1. Juni.

Radbem auf bem Meffeplat eine Maffentundgebung fogialbemotratifder Organisationen und anschließend ein mehrere Stunden bauernder Borbeimarich ftattgefunden hatte, murbe im Bolfshaus ber Barteitag ber Sozialbemotratischen Bartei Deutschlands burch ben Borfigenben, Reichstagsabgeordneten Bels, eröffnet. Er gebachte zu-nächst bes verstorbenen Reichstanzlers hermann. Müller und richtete bann fcarfe Ungriffe gegen die Rationalfogia. liften. Unfere tattifche Saltung nach bem 14. September, fo erflarte Bels, entfprach burchaus ben Brundfagen ber Gostalbemofratifchen Bartei und ber Arbeiterbewegung. Bir ftellen allerdings mit blefer Tatit bie fch arfften Un. forderungen an bie Difgiplin.

Die Politit der jehigen Reglerung ift nicht unfere Po-litit. (Zurufe: Sehr mahr!) Wir haben nie einen Zweifel darüber gefalfen, das wir jede Berantwortung für die handlungen der gegenwärtigen Reichsreglerung ablehnen muffen. Das bezieht sich vor allem auf die Wirtschaftspo-

Die hohen Reparationszahlungen, die Deutschland gu teiften hat, haben zu einer Bericharfung ber wirtichaftlichen Rot beigetragen. Die Sozialbemotratifche Bartei hat niemals ein Sehl aus ihrer Unichauung gemacht, baß

querft für Brot, und bann erft für Reparationen

gu forgen ift Bir burfen für uns in Anfpruch nehmen, eine weitere herabsehung ber Reparationsabgaben und ichließlich die Beseitigung dieser Last zu fordern, damit Deutschland nicht nur auf dem Papier, ondern auch tatfachlich die Bleichberechtigung unter allen Boltern ber Erbe hat. Der Redner feste fich bann mit bem Rommun is-mus auseinander, wobei er ertlärte, daß diefer bem tapltaliftischen Softem teinen Abbruch zu tun vermöge.

Mit der Leitung ber Beschäfte bes Barteitages murben als Torfigende Bels und Lipinfti beauftragt. Es fam noch ju einer recht lebhaften Auseinandersetung über die Refe-centenfrage im Jusammenhang mit der Bangerfreu-gerabst imm un g. Der Borichlag, einer der neun Ab-geordneten, die seinerzeit die Bangerfreugerrate abgelehnt hatten, eine halbe Stunde Rebegeit zu geben, murbe gegen bie Stimmen von etwa 15 Delegierten abgelehnt. Much ber Untrag, einen Begen referenten über Birtichaftspo-itit jugutaffen, fand gegen bie Stimmen ber Opposition

In ber Musiprache

bezeichnete es Reichstagsabgeordneter Ströbel als falfch, immer nur auf ble Beltwirtschaftstrife hinzuweisen. Leiber fei die aussichtslofe Birtichaftspolitit der Regierung Bruning nicht genugend von ber Sozialdemotratie gebrand-martt worden (Beifall.) Um bie notwendigen Auslandetredite zur Arbeitsbeschaffung zu erhalten, muffe eine andere auswärtige Bolitit betrieben werden, vor allem dürften nicht ähnliche ftorende Plane wie die Bollunion auftauchen. — Reichstagsabgeordneter Crifpin verwies unter starter Zustimmung darauf, daß die Reparationspolitit von ben Sozialdemotraten in ber Form ber friedlichen Berftändigung zwischen ben Böltern burchgeführt worden sei. Diese Bolitik werde auch in Zukunft aufrechterhalten werden mussen. — Betrich Gera erklärte, wenn die Sozialdemotratie die Regierung Bruning immer noch toleriere, so sei das ein Biberspruch.

Birtichaftepolitifche Forderungen.

Die fachlichen Berhandlungen auf bem fozialbemotratischen Barteitag wurden am Montag burch den Bortrag des Reichstagsobgeordneten Tarnow über das Thema "Ra-pitalistische Wirtschaftsanarchie und Arbeiterschaft" eingeleitet. In einer bagu vorgelegten Entschliegung beißt es u. a., Die gegenwärtige ötonomifche Rrife liefere einen neuen furchtbaren Beweis fix die zunehmende Unfähigteit des tapitalistischen Spstems, die Bersorgung der Gesellschaft mit
den vorhandenen Bersorgungsmöglichkeiten in Uebereinstimmung zu bringen. Aus diesen wahnsinnigen Widersprüchen der geltenden Wirtschaftsordnung könne die
Menschheit nur durch die Berwirklichung des Sozialismus
kafrait merden

Mus ber engften Berflechtung ber beutschen Birtichaft mit ber Beltwirtschaft ergebe fich bie notwendigfeit einer Bolitit für Die Sicherung bes Friedens, internationale Mb rüftung, Streichung der internationalen Rriegsschulden und Reparationen, Beseitigung aller Hemmnisse im internatio-nalen Wiederaufbau, Abbau der Zollmauern, Abschluß langfriftiger Sandelsvertrage, internationale Regelung bes Rapitalftromes und Dagnahmen gegen bie Rapital- unt Steuerflucht.

Für die innere Birtichaftspolitit feien vordringliche Aufgaben: die icharfe Kontrolle des Monopoltapitalismus, Herabseigung der Zölle, instematische Konjunttur- und Arbeitsbeschaffungspolitit, planmäßige Auftragsregelung burch bie öffentliche Sand, Berftartung bes of fentlichen Ginfluffes auf die Banten und Rreditinftitute.

Der Parteitag fordert nach der Entschließung die gefet-liche Berfürzung der zuläffigen Arbeitszeit auf 40 Stunden in der Woche. Die Cohnabbauoffensive sei unvereinbar mit den vollewirtschaftlichen Interessen, die zur Leberwindung der Arije eine Stärtung der Maffentauftraft erfordere. Sozialpolitit und die fozialen Ginrichtungen mußten gefcutt

:: Bum auslandifden Berat:r bei Der öfterreichifden Rationalbant foll ber Gollander Brubus ernannt werden, ber früher bei ber Reichsbant als Zawestommiffar tätig

Eine Reparationstundgebung des Reiches

Bleichzeitig mit der neuen Rotverordnung. Berlin, 1. Juni.

Bleichzeitig mit der Beröffentlichung der neuen Rot-verordnung, die voraussichtlich Anfang der nächsten Woche erfolgen wird, wird die Reichsregierung auch eine Kund-

gebung jur Reparationsfrage erlaffen. Das Reichstabinett hat auch ben gangen Montag bin-

burch fich weiter mit ber notverordnung befaßt. Man rech-net bamit, baß ber endgültige Abichluß am Mittwoch er-folgt, worauf die Unterzeichnung burch ben Reichspräfibenten vorgenommen wirb.

Ein Gegenprogramm der Deutschen Boltspartei

Die Reichstagsfrattion ber Deutschen Boltspartei hielt Montag eine Sigung ab. Es scheint, daß die Boltspartei sich nicht in allen Buntten mit dem Sanierungsprogramm der Reichsregierung einverstanden erklärt. Die Frattion durfte vielmehr ein eigenes Brogramm vorlegen,

in beffen Mittelpuntt gewiffe Monopolvorichlage fte-ben, die geeignet fein follen, dem Reich in abfehbarer Zeit erhebliche Mittel zuzuführen.

Darüber hinaus tritt die Deutsche Boltspartei für Steuer. herab fet un gen ein, da fie glaubt, daß eine Belebung ber Birtichaft und damit eine Bermehrung der Reichsein-nahmen angesichts der augenblidlichen "Steuerdurre" am beften auf diesem Bege erzielt werden tann. Daneben verlangt die Deutsche Bolkspartei außerste Sparsam-teit bei ben Gemeinben, 3. B. durch Abbau der Aufgaben und Abbau der Berwaltung, gewisse Einsparungen auf personellem Gebiet usw.

Beamtenvertreter beim Reichstangter.

Die amtliche Mitteilung.

Berlin, 1. Juni Umtlich verlautet: Der Reichstangler empfing im Laufe bes Montag in Gegenwart ber Reichs-minifter Dietrich, Birth, Schapel und von Guerarb Bertreter des Deutschen Beamtenbundes, des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes und des Reichsbundes der höheren Beamten zu einer vertraulichen Aussprache über die Frage ber weiteren, zwifchen vier bis acht Brogent geftaffelten Behaltsfürzung ber Beamten. Der Reichstangler legte ben Standpuntt ber Reichsregierung bar und nahm bie Muf-faffung ber Bertreter ber Beamtenichaft entgegen.

Der Raubmord im Auto.

Ein Opfer feiner Gutmutigfeit.

Stuttgart, 1. Juni. Der Mörder bes Raufmanns Steiner aus Stuttgart, bessen Auto an Pfingsten bei Herzogsweiler, Oberamt Freu-benstadt, herrentos im Walbe aufgesunden worden war, ber 30jährige, wiederholt vorbestrafte Krastwagensuhrer Bottbilf Lachenmaier, beftritt junachft jegliche Schulb, mußte aber bann unter bem Drud ber Beweife ein Beftanbnis ablegen.

Steiner hatte ihn am Freitag, den 22. Mai, morgens fechs Uhr auf der Staatsstraße Winnenden—Waiblingen aus reiner Gutmütigkeit zur Mitsahrt in seinem firasswagen ausgesordert. Schon nach kurzer Zeit, eine drei Kilometer von Waiblingen entsernt, erichos Cachenmaier den gutmütigen Jahrer. Nach dem Mord suhr der Täter mit der Celde in den Moth und perstedte ils in einer dicter Scho. Celche in den Wald und verstedte fie in einer dichten Scho-nung des Gemeindewaldes Zell bei Eftlingen. Die Brieftasche mit 300 Mart hatte er an sich genom-

men. Dann fuhr Lachenmaier mit feiner Braut nach Feuer. men. Dann suhr Lachenmaier mit seiner Braut nach Feuerbach; wo er von einem Landwirt gesehen wurde, der ihn und seine Borstrasen kannte, und sich darüber wunderte, daß Lachenmaier plöhlich im Besitz eines Krastwagens sein sollte. Da sich der Landwirt das posizeis ich Ernnzeichen des Wagens gemerkt hatte, konnte er noch am gleichen Tag, an dem die Wesdung von der Auffindung des herrensosen Autos bekannt wurde, der Polizei einen Hinweis geben. Zunächst gelang es jedoch nur, die Braut des Lachenmaier zu verhasten. Lachenmaier selbst hatte sich mit dem Gedanken getragen, sich bei der Fremdenlegion mit bem Bedanten getragen, fich bei ber Frembenlegion anwerben zu lassen. Unterwegs ging ihm jedoch ber Be-triebsstoff aus, weshalb er ben Bagen in ber Rabe von Freudenstadt einsach stehen ließ.

Burchtbare Bluttat in Dirmafens. Frau, Sohn, Tochter und fich felbft erichoffen.

Pirmajens, 1. Juni. In ber Racht zum Montag hat fich in bem außerhalb ber Stadt gelegenen villenartigen Wohnhaus bes Leber-handlers Rarl Riesmann ein furchtbares Familiendrama

Während anscheinend alles im tiefen Schlafe lag, hat Alesmann zuerst seine neben ihm liegende Frau, dann sei-nen neunjährigen Sohn und seine sechsjährige Tochter und

ichliehlich fich felbst erichoffen.
Die fürchterliche Bluttat murbe erst im Laufe bes Montag burch einen Angestellten Riesmanns entbedt. Der herbeigerufene Urgt tonnte bei allen vier Berfonen nur noch den Tob feststellen. Gie maren alle burch einen Ropfichuf getotet morben. Brand | puren im Erdgefchog und im erften Stodwert laffen barauf schließen, daß Klesmann nach bem Morbe an seinen Ungehörigen versucht hat, sein haus in Brand zu steden. Als Grund zu ber Schredenstat werben sinanzielle Schwierigkeiten angenommen.

Bieder ein Geldbrieftrager überfallen

Die große Mode.

Wien, 2. Juni. In ber Lingerstrafe murbe ein vermegener Raubüberfall von drei jungen Burichen auf einen Belbbrieftrager verübt. Als ber Brieftrager in bas Saue eintrat, ftreute ihm einer ber Burfchen ein Gemifch von Salg und Bfeffer in die Mugen. Die zwei anderen verfuchten ben Riemen, mit bem bie Gelbtafche an ben Obertorper geschnallt mar, ju gerrreißen. In der Tasche befand fich ein Betrag von 20 000 Schillingen. Ginige Sauseinwohner hatten bas Eintreten des Brieftragers in bas Saus an feiner Stimme bereits gehört und eilten ihm gur Silfe. Die Burichen flüchteten barauf, wurden aber auf ber Strafe ergriffen und verhaftet. Jagd nach Diccard.

Das fpannungsvolle Suchen. - In rafendem Tempo ine Dehtal. - Die Bordnotigen im haushalfsbuch.

Raum ein Ereignis ber letten Jahre hat die Mugen ber Bett fo auf fich gezogen wie der jest gludlich beendete Borftof Brofeffor Biccards und feines getreuen Begleiters Ri-pfer in die Stratofphäre. Diefen Flug in feinen Einzelheiten zu verfolgen, mar um fo fcmieriger, als man babei nicht auf brahtloje Mitteilungen vom Ballon aus rechnen tonnte,

sondern ganz auf die Bodenbeobachtungen angewiesen war.
Um 4 Uhr früh startete Piccard, und ihm auf dem Fuße folgen die Krastwagen, die den Ballon stundenlang in außerordentlicher Höhe vor Augen haben. Da durchstößt der Ballon um die Mittagsstunde eine Wolfenschicht und entichwindet ben Berfolgern.

Da wird um bie zweite Mittagsftunde Biccards Fahr-zeug gang überrafchend aus bem Oberland gemelbet. Stand. ortmelbungen folgen auf Melbungen, und man will bereite Ungeichen für eine beablichtigte Landung ertennen. Da, ale mir eben in Durnau einfahren, fteht ber Ballon ale sonnenbeschienene Rugel vor uns. Noch in voller Fahrt müsen wir sessen Dsten treibt. Bir wenden sofort und haben noch in Garmisch. Bar den den Bartent ir chen bas Fahrzeug deutsich sichtbar uns. Mit dem Einbruch der Dunkelheit verschwindet der Ballon, mahrend mir in ichnellfter Fahrt über Mittenwald 3 nn sbrud guftreben — und es beginnt bas große Raten um fein ferneres Schidfal. Gine Radricht fagt bie anbere. Fieberhaft tontrollieren wir von Innsbrud aus ale bem gegebenen Operationsgebiet alle Rachrichten, bis wir um bie gehnte Stunde die Bewigheit haben, bag Biccarb in ben Detidlern zu fuchen ift.

Run gilt nur ein Rommando: Tempo! Mit 110 Rilo-meter rafen wir auf ichwierigften Bergftragen bem Dehfal au, in bessen wir dus samberigien vergitragen dem Desition, wir gegen 3 Uhr mittags eben zur rechten Stunde einschen, ein die authentische Meldung der Rettungsezpedition an die Gendarmerie entgegenzunehmen, daß Biccard und sein Begleiter geborgen sind und sich wohlauf besinden. In knappen zwei Stunden werden die 18 Kilometer von Sol. ben bis Burgl am Sufe bes Gerners mit ihrem Sohen-unterschied von 600 Meter im Gilmarich bewältigt. Muf feinem Simmer gibt uns ber Forfcher bereitmilligft Mus-tunft auf unfere Fragen und ift felbft auf bas höchfte interessiert, von uns zu hören, welche Flugstrede das Luft-sahrzeug genommen hatte und welche Beobachtungen vom Boden aus möglich waren. Bieles bedt sich an interessante-sten Einzelheiten, und in lebendig frischer Weise gibt der Forscher uns Einblick in seine kleinen, ach so bescheiben aus sehenden Bordnotigen, die sich in haushaltstontobischern zusammengestellt finden, erzählt uns von den Fährenissen und Schwierigkeiten dieses Borstofes, als ob es sich um die alltäglichste Unternehmung der Welt handle.



Juntbild vom Candeplat Projeffor Diccards.

Unfer Bild zeigt: Die Ballonhülle wird von Arbeitern ber Ballonfabrit zusammengelegt. Wie befannt, ift Gonbel und Ballonhülle bei ber Landung Brof. Biccards, auf dem Gletscher bei Obergurgl völlig unbeschädigt geblieben.

Erft fpat abends wird es in Bural lebendig. Die Runde ber Landung ift mittlerweile auch in die fernften Bintel gedrungen und von allen Richtungen ber Bindrofe ftromen Behörbenvertreter unb ournalifter

Ericutternd ber Unblid bes Bletfcherfelfens, auf bem ber Riesenballon landete: Raum gehn Meter hinter bem ersten Aufschlagsort der Bondel stehen, drohend emporge-redt, meterhoch die Abbrüche des Großen Ferners, die diese kleine Bondel gerschmettert hatten, mare sie dort aufgeprallt. Und taum zehn Meter trennen ben Buntt, an bem bie Gonbel auf ihrer Schleiffpur zum Stillftand tam, von bem unteren Bruch bes Gletichers mit feinen zadigen Giograten und Schlünben.

Alls wir abwarts fteigen, ift bas Bergungefommanbo bereits eifrig an ber Arbeit. Bon Obergurgl aus ichiden wir einen letten Blid hinauf gu ber Statte ber Landung, ber bie riefige Sulle bereits zusammengerollt auf bem Bege jum Sochtal trifft.

Best erft wird ber Blid frei auch für bie Schonheiten olefes herrlichen Tages, ber unvermittelt Schauplag einer melthiftorifchen Begebenheit murbe. Und wenn in fpateren Monaten gabireiche Befucher Tal unnb Gerner auffuchen werben, wird ihnen mit Stols die Statte gezeigt werben, an ber ber erfte Borftof in die Beheimniffe ber Stratofpare fein gludhaftes Ende fanb.

Innsbrud, 1. Juni. Die Tiroler Bauern haben Brofef. jor Biccard und Dr. Ripfer heraliche Beweise ihrer Bemun-berung bargebracht. Biccards Bagen murbe mit Blumen und Tannengrun geschmudt, weißgetleibete Madchen über-brachten Biccard Blumengebinde und Andenten an Tirol. Sichtlich gerührt bantte Biccard für die Ehrungen und jagte:

"Wenn ich meinen Candungsplat in gang Europa hätte frei wählen tonnen, so ware es mir nicht möglich gewesen, eine Gegend zu sinden, die schöner gewesen ware und wo ich von der Bevolterung mit größerer hilfsbereitichaft und herzlicherer Freundlichteit aufgenommen worden ware als



Das Reparationsthema.

Bir haben wiederholt barauf hingewiefen, bag bie Frage einer Revifion ber beutichen Tri-butverpflichtungen jeht atut wird. Die nach. folgenden Aussührungen, die von unterrichteter Seite stammen, behandeln die ganze Angelegenheit nochmals zusammenfassend und verbienen baher die besondere Aufmerksamkeit unferer Lefer. Die Redattion.

Die beporstehende Besprechung des Reichstanziers und des Reichsaußenministers mit dem englischen Premierminister- hat die Erörterung des Reparationsprobleme bei uns und im Auslande wieder in Fluß gebracht. In Deutschland hält es die gesamte politische Dessendichteit für unerläßlich, in der Reparationsfrage möglichst dald zu einer unerläßlich, in der Reparationsfrage möglichst dald zu einer grundlegen ben Menderung zu tommen. Die beutschen wirtichaftlichen und fozialen Berhaltniffe haben fich in ber letten Zeit fritisch augespitt. Die bevorstehende neue Rot-verordnung bringt weitere große Opfer für das gesamte Bolt, die nicht gerechtfertigt waren, wenn man nicht sofori im Unschluß an die Rotverordnung seitens des Reichstabl netts fich zu einem zielfeften Borgeben entfchließen wurde in ber Richtung ber Reparationsfrage.

Das eine ist sicher, daß die deutsche Regterung bei den Besprechungen in Chequers die sehr heitle Frage der Aenderung ber deutschen Jahlungsverpslichtungen zur Distusion stellen wird. In welcher Form das geschiebt oder geschehen kann, wird aber erst in Chequers selbst praktisch weurteilen sein. Bon ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung der Diskussion über das Reparationsthems mird es sein in welchem Wohe es dem Beickstanter bei wird es fein, in welchem Dage es bem Reichstangler bet ben Befprechungen in Chequers gelingt, bei ben englifden Staatsmannern bas erforberliche Berft anbnis für bie wirfliche Lage in Deutschland zu finden. In England mehren fich die Stimmen, die für eine Revision bes Doungplanes sprechen. Denn auch in England find die Rolgen ber mirtschaftlichen und sozialen Rrife nabezu tataftro phal. Hier begegnen sich die deutschen und die englischen Interessen in vielsacher Beziehung. Nur will man auch in England noch nicht die eigentlichen Ursachen dieser verhängnisvollen Krise erkennen, auf die die deutsche Regierung ichon seit langem eindeutig und klar hingewiesen hat. und die einzig und allein in den unmöglichen politischen und wirtschaftlichen Zwangsverträgen zu suchen sind. Manschlägt vielmehr englischerseits Reben wege vor, Uebergangslösungen, die für Deutschland sich schon deshalb als unmöglich erweisen, weil sie die grundlägliche Klärung des Reparationsproblems nur verhindern.

Bereits in Genf tauchte der Plan einer Ueberbrütfungsanseile auf, der dann von dem ber englischen Regierung nahestehenden Londoner Blatt, dem "Daity serald", öffentlich zur Diskussion gestellt wurde. Man suchte dort schon Fühlung mit der beutschen Delegation. Das waren selbstverständlich unverbindliche Besprechungen, bei benen aber, wie wir aus unterrichteten Kreisen erfahren haben, deutscherseits sofort barauf hingewiesen wurde, dah ein solcher Blan nicht dazu beitragen tonne, die Krife wirllich zu beheben und uns sene Erleichterungen zu verschaffen, die wir in schnellster Zeit brauchen, um einen brobenden Bufammenbruch gu verhindern.

Es gilt heute, ben Tatsachen, so schwer sie fich uns auch darstellen, tühl und nüchtern gegenüberzutreten. Wir besinden uns in einer ausgesprochenen 3 wan gelage und brauchen in nächster Zeit schon eine durch greifen de Erleichter ung. Eine ungemein schwere Ausgabe sür das Reichstadinett. Wohl ist für uns der Rachweis seht leicht zu erdringen, daß wir am Ende unserer Kräfte sind, daß wir seht das Lette durch die kammende Rotererschunge feicht zu erbringen, daß wir am Ende unserer Rrafte inn, daß wir jest das Lette durch die kommende Notverordnung versucht haben, daß aber dieser Zustand nur noch kurze Zeit ertragen werden kann. Der Bogen ist nicht mehr weiter zu spannen. Richt nur wirtschaftlich, sondern auch politisch könnten sonst die ernstesten Gesahren entstehen, Gesahren die nicht nur innerhalb der Grenzen Deutschlands sich verheerend auswirken, sondern die ganz Europa in den Strudel reisen militen. bel reißen mußten.

Daß das Reichstabinett, daß vor allem der Kanzler in Chequers mit aller Deutlichkeit neben der Schilberung der wirtschaftlichen Lage gerade auf diese Gesahren hinweisen wird, ist selbstverständlich. In den Besprechungen in Chequers wird es sich dann im Anschluß daran darum handeln, ich über die Mittel und Bege zu verständigen, mit welchen die einzig dentbare Distussion in allen Ländern über das Reparationsthema eingeleitet werden soll.

Bielleicht ift es in biefem Bufammenhang gang ange bracht, auf ein im Jahre 1925 von Macdonald gefchriebenes Buch, das jest in deutscher Uebersetung vorliegt und das ben Titel trägt: "Ein Bolitifer unterwegs. Ausfluge und Banderungen" hinzuweisen. Damals schrieb Macdonald über seine Eindrucke über die beutsche Lage:

"Die Begeifterung im Bolt ift verloren gegangen, und ich bin mir gang ficher: Wenn Deutschland feinen Mut nicht wieberfindet, bann wird es fur bas Milgemeinwohl Europas viel gefährlicher sein, als wenn es sich in heraussordernder Weise spreizt. Es ist wirklich höchste Zeit für uns, daß wir uns von der leidenschaftlichen und blinden Unterdrückungsvolitik der französischen Regierung entsernen. Sei es die Demobilisierung der staatlichen Polizei, die Reparationspositik oder die Republique des Scorpalistes wiederen der Französischen Berwaltung bes Saargebietes — überall wo ber Fran-gole fich einmischt, find erbarmliche Ergebniffe und betrübliche Folgen zu verzeichnen ... und bas wird fo bleiben, bis einer sich erhebt und beide Teile weit, weit wegführt von bem verfluchten Kriegserbe."

Run, in Chequers hat Macdonald Die allerbefte Bele genheit, jenen Borten in feinem Buche bie prattifche Tal

folgen gu laffen. Darauf marten mir.

ins Bad Homburg und Umgebung

Bad Somburgs Festwoche.

Das Rurhaus bal fich gu ber beule beginnenden sburger Geftwoche geruftet. Der Blanc. Bau tragt en Flaggenichmuck und gibl fo ficillich jum Quebruck, ben Tagen vom 2. bis 7. Juni im Rahmen ber Aur-In einer von wirticaftlichen Rataftrophen fo ftark iglen Zeit, wie es die unfrige ist, gibt es vielleicht amen, die außern, eine Festwoche sei augenblicklich angebracht. Diese Leule gehen aber von ganz den Boraussehungen aus. Man veranstallet die sburger Festwoche gerade einzig und allein aus dem inde, um den ruhmbedeckten Namen des Bades ber Beranflattungen bes beutigen und ber nachflen wieder in alle Well gu tragen. Gine propagan-the Wirkung wird benn auch in der heuligen Notnicht ausbleiben. Es liegt beshalb im Intereffe ber mien Bevolkerung, Somburgs Fellwoche voll und gu unterflugen. 3hr Erfolg wird allen, bie am min. Mogen bie Tage vom 2.-7. Juni bie Bafis ul Auffliegs unferes Auroris bedeuten. Das ift unfer afd gur Somburger Beftwoche.

Erfter Badeausflug

tile Jahre wieder gilt es, mannhaft einen Entschluß zu im, einen höchst wichtigen und folgenreichen Entschluß ben nämlich:

"Beht ift es so weit — Sonntags geht's zum ersten Male a Strand!" Bielstimmiges Freudengeheul dürfte die ge-se Antwort wenigstens auf Seiten des "hoffnungsvollen dwuchses" sein. Etwaigen mütterlichen Bedenten gegener wird stürmisch darauf hingewiesen, wer alles schon sich zum Baden ausgestogen sei — der und dieser und er, und mancher sogar schon seit mehreren Wochen! Und serdem sei der Mai zu Ende und der sei doch schon ein mat ohne "r", und mithin sei es zweiselsesrei erwiesen, man "ichon geben tann".

Und alfo wird es Befchluß, daß man gehen wird.

Und also begibt sich am Sonntag die ganze Familie gigerüstet auf die große Unternehmung. Da gibt es so erlei zu schleppen. Die frische Luft und das Wasser "zehi" — mithin muß gehörig für Broviant gesorgt werden, tenn auch den Löwenanteil des Gepäcks in Anspruch mt. Für ober vielmehr gegen ben Durft ift babel naimt. Hur ober bielmehr gegen ben Duti in babt ind fich auch vorgesorgt worden, und die beiden Familiensen sind somit so ziemlich gefüllt. Dann sind da die ide mit den wichtigsten Requisiten des großen Tages, Badetüchern, mänteln, Unzügen und dergleichen mehr. ten werden natürlich auch mitgeschleppt, benn immer-ber Boben tonnte feucht fein und man mochte boch bag man von Suften und Schnupfen überfallen wird, man fich boch fraftigen und erholten wollte. Es ift hich etwas arg viel, all das Zeug, aber was hilfts, es boch eben alles mit, damit man auf jeden Fall gerüftet

y. aber ichmere Barten übermunden. Run gibt's fein len mehr, und mit Jubeln und mit Rreifchen mit Stolund Sprigen und Blanfchen und vieler Rederel mirb

Saison eröffnet.
Und langsam fängt auch Bater an, bedächtig Schlips Ragen abzubinden — — und ganz im Gehelmen sagt sogar Mutter, ob man . . . etwa . . . auch . . . ?

Der Gingug in den Juni.

all ba, mas bie Ratur im Rudftanbe mar, bat ber au da, was die Ratur im Rücktande war, hat der ine Monat Mai eingeholt und hat sich auch in metereosischer Beziehung einen würdevollen Ubgang verschafft. den nun sind wir im Juni, dem ersten Sommermonat. de immer steigt die Sonne an jedem Tag höher, der Radis. den sie beschreibt, wird unentwegt größer. Juni und sie son sie den sie des Fahreibt, wird unentwegt größer. Juni und sie sollen im allgemeinen die heißesten Monate des Jahreim. Das erste Obst wird reif, frischer Salat, frische klossen zieren unseren Tisch. Die Kirschen werden erstelig im Preise erschwinglich sein. Das alles zaubert uns Juni hervor. Die erste Heumaht fällt unter den singenschlägen der Sensen. Unser Einzug In den Juni Katur. Wir müssen der diesen Westrachtungen unsere sichägen der Sensen. Unser Einzug In den Juni Katur. Wir müssen der diesen wille ausschalten, denn zuns in dieser Richtung bevorsteht, ist nicht eben gerade der is, den Westrachtung devorsteht, ist nicht eben gerade der is, den Westrachtung devorsteht, was anfänglich zagbaft hervorgeschossen und das sertig macht, was anfänglich zagbaft hervorgeschossen Westracht, was anfänglich zagbaft hervorgeschossen Westracht, was anfänglich zagbaft hervorgeschossen Westracht, was anfänglich zagbaft hervorgeschossen Westracht ist sund nicht die Felder und Wäher gewissenmaßen Brutopparat der Natur, er schaft bei gediegenem Westracht einem Schloge, was sich Monate hindurch durch ist langsame Entwicklung vollzog, urber Nach hat die Ander die Lingen die Lingen erbischen Bei einden diese prächligen Lingen über Racht den die Einden der Prächischen den Baum und ihr kemänger die ikmgebung der prächischen Gendenasser die ikmgebung der prächischen Beie Stunden ihr der erste Gruss den Proches der Einden liese diese ein Lingen ein Lichten der Prächischen der Einden liese diese ein Lichten der Einden liese diese der ein Lichten der erste Gruss der Einden Lages wieder auf. Unser me Monat Mai eingeholt und bat fich auch in metereois richtig dunkel dann steigt herten im Osten ein Lichten, der erste Gruß des neuen Tages wieder auf. Unser win in den Juni bringt soviel Schönes und Erhebendes sich, daß wir den Wunsch aussprechen, es möge dieser nicht so rasch vorübereisen!

Sohe Baile. Der englifche Beneralkonful in inhluri am Dain tefuchle geftern abend in Begleitung Surhaus.

Tagung der Reichssteuerbeamten.

Dom 31. Mai bis gum 3. Juni b. 3s. ball ber Bund Deutscher Reichsfleuerbeamten feinen 9. Bunbes. tag ab. Die bemerkenswerle Tagung murbe eingeleilet burch eine bffeniliche Rundgebung. In ihr überbrachte als Bertreter bes Rigm. Minifierialbirektor Dr. Jarben bie Gruße bes Chefs feiner Bermaltung und konnte babei bie erfreuliche Millellung machen, bag bemnächft ein after Bunfc ber Finangbeamlen in Erfüllung geben werbe, in bem endlich ernft gemacht werde mit ber Berwirklichung von Beamlenverfretungen. Gerner murbe in dusficht geftellt, daß bei den in Rarge gu ermarten. ben Magnahmen zu welterer Berwaltungsvereinfachung bie Berantworlung ber Gleuerlechniker burch Erwellerung ber Zeichnungsbefugnis erhöhl werden foll.

Bemerkensmert waten ble Queführungen, ble ber Borfibende des Deutschen Peamlenbundes, Lebrer Glugel, anlaglich feiner Begrugungsanfprache machte. Queführ. lich ichilderle er ble Rot unferes Bolker. Das Loch in ben bffentlichen Finangen muffe ausgefüllt merden und bagu fel auch ber beutiche Beamle bereit. Aber es gehl nicht an, bie Beamtenfchaft einfettig gu belaften, fonbern es fei eine allgemeine Araftanftrengung aller berjenigen notig, die beute überhaupt noch über Ginkommen perfugen. Es fei bavon gefprochen worden, baß auch un-fere Birticalt einen Berarmungsprozeg burchmache, aber was konne folieglich bie beuifche Beamlenichaft bafur. bak die Beneralunkuften der Wirifchaft gu boch geworben find. Die Beamtenfchaft habe boch die Birifchaft nicht veranlagt, gu bobe Rredite bereingunehmen und fich gegen leure Binfen einen Upparal gu bauen, ber weil über bas Bedurinis binausgebe. Much bie Raltonalifierung fet boch nicht auf Beranlaffung der Beamlen rfolgt. Durch Die einseitige Gonberbelaftung ber Beamlenichaft belieht bie große Befahr, bag ber Glaat bie-ienigen Menichen, auf bie man fich verlaffen muß, in eine Glaalsverdroffenbell und in einen unfruchlbaren Radikalismus bineintreibt. 21m 1. Juni fet er mit ben Bertreiern ber Beamtenichaft beim Reichshangler, und er werbe an Diefen nochmals einen bringenden Uppell, nicht fo febr im Intereffe ber Beamtenfchaft ale vielmehr im allgemeinen Staatsintlereffe, richlen. Berballe auch biefer Uppell wiber Erwarten ungebort, fo falle bie Beranimortung refilos auf das Baupt des Ranglers.

Darauf legte ber erfte Bunbesporfigende, Gleueramimann Pohel-Berlin, den Geschästsbericht vor, wobei er einige grundsähliche Bemerkungen machte, Er wies auf die Königsberger Tagung des Bundes deuischer Reichssteuerbeamten im Jahre 1929 hin. Schon damals habe man ble bevorftebende Rrife erkannt und aus blefer Erkenninis babe man ben Begriff ber Beamienpolitik babin befiniert, bag es notig fei, die Frage nuchlern gu ermagen, ob Bunfchenswertes und Bewollies auch wirklich mit bem Glaafeintereffe gu verein. baren ift. Der Glaat fet nicht um bes Beamlen willen

bo, fonbern ber Beamte für ben Glaat.

3m Unichluß baran gelangte folgende Enifchliegung

gur einfilmmigen Unnahme:

"Die Reichssteuerbeamten als Erager ber wichtigften Reichshoheileverwaltung, gleich wichlig für Reich, Lanber und Bemeinden, lehnen mit ber gefamten beutichen Beamtenfcaft jede weitere Sonderbelaftung ber Beamten als wirifcaftlich und flaalspolitisch verfehlt fomle als ungerecht mit aller Enischlebenheit ab. Die Rot ber Nation fordert gebieterisch von allen Bolksichichten Opfer, ble verfaffungemaßig nach ber Leiflungefabigkeit be-meffen werben muffen. Wir forbern Sparjamkeit in allen Teilen ber öffentlichen Berwaltung, wie fie bereits beim Reich gelibt wird. Aur fozial gerecht bemeffene fleuerliche Opfer, benen fich die beutichen Beamten nie enlzogen haben, an benen aber alle Rreife bes Bolkes in milliger Bingabe an ben Glaatsgebanken ehrlich teil. aben mullen, konnen baruber binaus fur Die nachlie Beil ble Not des Staates lindern. Ohne Reuregelung ber Reparutionsfrage find jedoch die Finangnol, die Not ber beuifden Wirtidaft und die Wellwirifchaftshrife nicht au überwinden. Bebe neue Sondermagnahme gegen die Beumien muß zu einer staatsgesahrdenden Enifrembung ber Beamtenichaft, einer ber stakfen Stuben bes Staates führen. Bor diefer Gefahr warnen wir die Reichsreglerung einbringlichlt in letter Stunde."

Den Schluß des erflen Berbandlungslages blidele ein außerordenilich bedeutsames Referal, das ber Prafident des Richsfinanzhofes, Prof. Dr. Dorn, Munchen, fiber "Die Stellung des Gleuerbeamten gu Glaat und

Wirlfchaft" biell.

2. Diatvortrag. Im Taunussanalorium Dr. Goldsichmidt sprach gestern nachmillag vor einem staltlichen Hörerkreis Berr Dr. Leibowit über das Thema "Galzarme Kost und Entsellungsdidi". Die kochsalzsreie Kost wird als Notwendigkeit schon seit langen Beiten anerkannt, aber erft in ben legten Sahren halle fie erft flark an Bedeulung zugenommen. Ber Redner machte recht interesjante Ausführungen über die Behandlung des Pallenlen, insbesondere Bergkranken, bei der Durchführung einer "salzarmen" ober gar "salzlosen" Diaikur. Bei sehr schweren Fallen könne natürlich nur eine salzirele Kost in Frage kommen. Bezüglich der Entsellungsbild außeile u. a. Berr Dr. Leibowit, nachdem er auch bier tich über die zu beschlenden Greifertitel quelieb bier fich über die gu beachtenden Speifegeittel ausließ, baß es in berartigen Fallen por allem barauf ankomme, alle Gluffigkeilen von bem Palienten möglichft ferngu-hallen Einige praktifche Demonstrationen — viel Be-achlung fanden bie von chemisch-pharmazeutischen Werken

bergefiellen Somburger Galgpraparate - ichloffen fich dem Borirag an.

Beltwoche 1. Tag. Seule abend, 8.15 Uhr, im Aurhausthealer Ballell-Abend Boonne Georgi-Darald Areugberg.

Selipa. Bis einschließlich Millwoch (Bolkslage), jeweils 16 und 20.30 Uhr beginnend "Der falfche Chemann", Tonfilmidwank in 10 Uhlen; ferner bas Bei-

D. S. B. Der Berband ball beule Abend, 8.30 Uhr, im Refaurant "Bum Comen" feine Monatsper. fammlung ab.

3. Symphonickongert. Um 3 Juni, 20.15 Uhr, findel das dritte Symphoniekongert Halt (im Abonnement). Soliflin Ria Binfter. Ginige refilliche Rarten im Rurhaus und an der Abendhaffe.

Bur bie Beranlagung der Bermögensfleuer 1931 find die Bermögen erklarungen fiber bas Bermögen Dom 1. Januar 1931 in der Beil Dom 15. bis 30. Juni 1931 unter Benugung ber porgefchriebenen Borbrucke abzugeben. Die Bordruche werden ben Gleuerpflichligea rechtzeilig vom Sinanzamt überfandt werden. Wer am 1. Januar 1931 ein fleuerpflichtiges Befamivermogen von mehr als 20000 Amk, befeffen hat, muß, auch wenn er einen Bordruck vom Finangomt nicht überfandt erhalf, eine Bermögenserklarung abgeben; ber bierfür erforberliche Borbruck ift vom Finangamt anguforbern.

- Roucht nicht im Walde. Run ift wieder bie Beit ber meiften Bald. oder Grasbrande. Meift ift es Unvorsichtig-teit, die fie verurfacht hat. Unachtfam weggeworfene Streichhölzer, Bigaretten oder Bigarrenftummel ufw. tonnen bas gegenwärtig bürre Gras gar zu leicht entzunden und ebe man fich verfieht ift ein Biefen. oder Balbbrand entfacht.

Darum raucht nicht im Balbe, ober feib porfichtig.
— Die Berzblume und bie Schwertlille. In Garten und Unlagen hat die sehr beliebte, weithin betannte Zierstaude "bas flammende herz" ihre anmutige Blüte geöffnet. Das Bolt nennt sie "herzblume". Gläubig fro nme Menschen haben diesem Juniblüher auch schon den Namen "herzJesublume" gegeben. Auf schwantendem Stiel neigt sich die gierlich gebogene Blütentraube, beren rote Bergen in eine weiße Flamme enden. Die herzblume murbe Mitte porigen Jahrhunderts aus Nordchina nach Europa gebracht. Un Bach-, Fluß-, Teich- und Seeufern blüht im Mai und Juni die Baffer-Schwertlilie. Zwischen den schwertspreiche, sechsblättrige, durch prächtig große, braune Sastmale ausgezeichnete Blüte. Der Botaniter tennt etwa 100 Arren von Schwertlillen, aus benen die grauen und schwarzen Schwertlillen als "Damen in Trauer" ober "Trauernbe Schönen" noch besonders ermähnt seien.

ludgang des elektrischen Stromverbrauche

Der Muffdmung ber beutichen Elettrigitatsmirticaft ba in bem Rrifenjahr 1930 einen fcmeren Rudichlag erlitten. Das Ergebnis der amtlichen Jahresstatistit liegt zwar noch nicht vor, boch ergibt sich aus den Monatsberichten, das die Stromerzeugung im Jahre 1930 um etwa 1,5 Milliar ben twh geringer war als im Borjahr, in dem sie 30,6 Milliarden twh betragen hatte. Bis Ende 1922 wurde die Elektrizitätswirtschaft von der Berschlechterung der deutschen Birtschaftslage nur verhältnismäsig wenig betroffen. Det Grund hiersur liegt in der Hauptsache darin, daß mit dem Miederzuschen und der Battonaliserung der deutschen Miet. Wiederaufbau und ber Rationalifierung ber beutschen Birt-ichaft eine umfangreiche Glettrifigierung ber Betriebe verbunden war, die über ben tonjunttiomaßig bedingten Bedarf hinaus einen erheblichen Mehrverbrauch an Strom gur Folge hatte. Much bie Saushalte murben mehr unt mehr in ben Rreis ber Elettrigitatswirtichaft einbezogen Die Bermenbung von eleftrifchen Sausgeraten aller Urt von Staubsaugern, Seiztiffen usm. hat in den letten Jahren eine große Steigerung ersahren. Ein wesentlicher Zuwachs an Gelettrizitätsverbrauch ergab sich ferner aus dem Zugang an Neuwohnungen, der sich in der Zeit von 1922 bis 1929 auf rund 1,3 Millionen Wohnungen bezifferte. Bis auf einen geringen Teil wurden biefe Bohnungen mit elet trifdem Unschluß versehen. Auch ein erheblicher Teil ber Altwohnungen wurde elettrifiziert. In Berlin bat fich nach einer Erhebung der Berliner Elettrizitätswerte MG., Die neun Zehntel aller Haushalte erfaßte, der Anteil der an eleftrische Leitungen angeschlossenen haushalte insgesamt von 27,4 Prozent im Jahre 1925 auf 54,8 Prozent im Jahre 1929 erhöht. Rach bem wirtichaftlichen Sochstand bes Jahres 1927 wurde die Junahme der Stromerzeugung von Jahr zu Jahr geringer. Die Mehrerzeugung gegenüber dem Borjahre, die im Jahr 1927 noch 18,5 Prozent betrug, sant im Jahre 1928 auf 10,9 und 1929 auf 10 Prozent. Die Auswirkung der wirtschaftlichen Berschlechterung auf die Stromerzeugung zeigte sich zuerst in dem nachlassenden Strombedarf der Industrie und daher in erster Linie in der Strombedarf der Industrie und daher in erster Linie in der Stigenstromerzeugung der gewerblichen Selbstversorger. In Bezug auf den nicht gewerblichen Stromverbrauch steht Deuschland noch erheblich hinter anderen Ländern zurück. Das trifft vor allem auf den Berbrauch im Haushalt zu. Der Stromverbrauch se Haushalt beträgt z. B. in den Bereinigten Staaten von Nordamerika 550 kwh, während er in Deutschland, für das genauere Jahlen nicht vorliegen, 200 kwh nicht erreichen dürste. 200 twb nicht erreichen burfte.

Endlich junges Gemilie! Run kann die Sausfrau das Mittagsmahl wieder abwechselnnosreicher gestalten. Die zarren Gemilie sind allerdings an und für sich etwas sabe. Maggi's Wirze erweist sich auch hier als trener Notbelser. Schon wemige Tropsen bringen den Eigengeschmack der tischsertigen Gemilie in überraschender Weise zur vollen Entsaltung.

Der Wastag sett nur ein Freudentag. Eine neueste Ersindung, die jede Sausfrau kennen muß, die zurzeit auf der Leivziger Frühjahrsmesse das In- und Ausland begeistert hat, wird erstes Wal hier praktisch vorgesührt siebe Inserat). Größte Busriedenheit und Ersolge in Dresden, Leivzig, Chemnis und allen anderen Städten. Es ist ein Instrument, spieslend leicht und seibst von Kindern zu bedienen.

Berantwl. für den redaktionellen Teil: S. Derz, Bad womburg Für den Inseratenteil: Frit B. A. Krägenbrint, Bad Somburg Druck und Berlag: Otto Waqenbreth & Co. Bad Somburg

Rauft bei unferen Inferenten.

Minfhlag auf einen DeBug. In ber Racht gum 1. Juni wurden gwifden ben Bahnhofen Debisfelbe und Forsfelbe oon unbefannten Tatern zwei eiferne Eggen und ein Semm. ichuh auf bie Gleife geligt. Der D. Jug 4 ichleifte biefe Ge-genftanbe eine Strede mit, tonnte aber nach Begraumen feine Sahrt fortfegen. Die Reichsbahnbirettion Sannover hat für Die Ergreifung ber Tater eine Belohnung von 1000 Mart

Drei Todesopfer eines Faltbootungluds. In ber 3far find beim Faltbootfahren brei Berfonen, ein 29 Jahre alter Mann und zwei Comeftern im Alter von 23 und 25 Jahren, familich aus Munden, ertrunten.

Soweres Sandgranaten-Unglud. 16 Anaben wei-

beten in ber Rate bes polnischen lebungsplates Raschau Bieb. Einer von ihnen fand eine Handgranate und zeigte sie seinen Rameraden. In diesem Augenblid explodierte sie. Der Finder wurde in Stude geriffen, die abrigen 15 Anaben wurden verlett, brei von-ihnen sind gestorben.

Funf angetruntene Perfonen ertrunten. In Ronftango (Rumanien) folug eine mit fieben Berfonen befehte Barte, beren Infaffen angetrunten waren, um. Funf Arbeiter er-

"Do. X" auf ben Berbifden Infeln. "Do. X" ift auf ben Cap Berbifden Infeln, von Portugiefifd-Guinea tonmient, eingetroffen. Bon hier aus wird ber Flug nach Brafilien angetreten.

Dandel und 2Birtichaft.

Mannheimer Produttenbörse vom 1. Juni: Bei fortgeschter Jurudhaltung des Konsums vertegrte die Börse
in äußerst ruhiger Hatung. Im heutigen Bormittagsvertehr hörte man solgende Kurse in Reichsmart per 100 Kilogramm, waggonfrei Mannheim: Beizen, inl. 29,75 bis
30,25; ausl. 31,50 bis 33; Roggen, inl. 21,75 bis 22,50;
Hafer, inl. 21,25 bis 22,25; Braugerste gestricken; Huttergerste 22 bis 22,50; sidd. Beizenmehl, Spezial Russ,
prompt und Lieferung bis 16. Juni 41 bis 41,25; dto.
September-Ottober 39; südd. Beizenauszugsmehl, gleiche
Termine 45 bis 45,25 bezw. 43; südd. Beizenbrotmehl,
gleiche Termine 27 bis 27,25 bezw. 25; Roggenmehl (60prozentige Nusmahlung, se nach Habrisat) 30 bis 31;
Beizensleie, seine 13; Biertreber 11 bis 11,50; Leinsau
gestrichen. — Der Produttenmartt am Donnerstag sällt aus.
Mannheimer Großviehmartt vom 1. Juni: Husur und Breise per 50 Kilogramm Lebendgewicht in Reichsmart: 145 Ochsen 36 bis 47; 126 Bussen 28 bis 38;
194 Kühe 14 bis 37; 311 Kärsen 35 bis 48; 639 Kälber
45 bis 70; 2 Schase 32 bis 34; 2706 Schweine 29 bis
48; 3 Fertel und Läuser nicht notiert. — Martiverlaus;
Großvieh ruhig, steiner lleberstand; Kälber mittel, geräumt;
Schweine ruhig, langsam geräumt. — Der nächste Biehmartt sindet am 5. Juni statt.

Frantsurter Schachtviehmartt vom 1. Juni: Austrieb;
1157 Rinder, darunter: 197 Ochsen, 114 Busten, 464 Kühe,
360 Färsen, 656 Kälber, 42 Schase, 5369 Schweine. Betahlt wurden dro 50 Kilogramm Lebendgewicht in Meichs.

mart: Ochsen 45 bis 49, 40 bis 44, 85 bis 89; Bullen 89 bis 42, 34 bis 38; Rühe 35 bis 39, 29 bis 34, 22 bis 28; Haren 45 bis 49, 40 bis 44, 85 bis 39; Ralber 58 bis 64, 52 bis 57, 37 bis 41; Schafe nicht notiert; Schweine 41 bis 43, 43 bis 45, 40 bis 42. — Marktverlauf: Rinber ruhig, geringer lieberstand: Kalber und Schafe ruhig, geräumt: Schweine schleppend, lieberstand.

Frantinrter Produktenborfe vom 1. Juni: An der heutigen Broduktenborfe notierten bei luftlofer Tendenz: Beigen, int. 29,25 bis 29,50: Roggen, int. 21,75: Pafer, int. 21 bis 21,25: Beigenmehl, fubb. 40 bis 41,25; Rieberthein. Mehl 40 bis 40,50: Roggenmehl 29,75 bis 31,75: Beigentleie 12,75: Roggenkiele 18.

Frantfurter Cifetenborfe vom 1. Juni: Die Borje erdfinete zu Beginn ber neuen Woche in schwächerer haltung Die Spetulation ist vor allem in großer Sorge wegen ber bevorsiehenden Rotverordnungen, deren Auswirtungen noch sehr ungewiß sind. Da von Publikumsseite zum Teil recht große Abgaben in J. G. Farbenaktien vorgenommen wurden, schritt auch die Kullise zu einigen Veerverkaufen, so daß gegen den Schlußturs vom Samstag erneut Rursabschwächungen zu verzeichnen waren. Bon dem neuesten Monatebericht der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft ging feine Anregung aus, ebenso sehlte sie von Rewyork, da die Börse dort wegen Felertags geschlosigen war. Bei sehr geringer Umsattätigkeit beobachtete man später einige Interventionen der Großbanken. Am Rentenwarklagen deutsche Anleihen ebensalis schwächer. Im Bertause blieb die Tendens schwach,

Bichtig! 1 Tag! Das Reucfte! Bitte ausschneiben

Hausfrauen

von Somburg v.d. S., Dornholzhaufen, Oberfedten u. Umgebung

Eine neuefte Grfindung, die jede Saus. frau kennen muß, welche auf ber Leipziger Meje bas In. p. Queland begeiffert hat, wird praktifch bier nur I Tag vorgeführt an biefem

Mittwoch, den 3. Juni, in Bad Somburg, im "Schugenhof", Audenftr., nur 3, 5 u. 8 Uhr abends - Donnerstag, den 4. Juni, in Dornholghaufen im "Sotel Scheller", 3 und 5 Uhr nachm. - Donnerstag, den 4. Juni, in Oberftebten im Gafth. "Bur iconen Ausficht" nur 8 Uhr abends.

Jede Sausfrau wie Sausfrau . Berein if! freundl, eingelaben u. begeiffert. Reine Baid. mafdine, fein Blodenftampfer, Gegeltuch etc., fondern ein Inftrument, fpielend leicht, felbft pon Rindern gu bedienen. Broble Schonung ber Baiche. Der Boichtag jeht nur 1 bis 2 Stunden Berfaumen Sie nicht biefe Belegenheit. Borgugspreis von RM. 14. - an. Eintritt frei! Rein Raufzwang!

Bitte fcmutige Bafche mitbringen.

Central. Bertreter für "Berfeht" für In. u. Musland: M. Supernoch, Murnberg, Obere Pirtheimer Strafe 59. Berirelung für Lager u. Berkaufsftellen werden bier noch vergeber.

Homburger Festwoche

2. Juni: Balletabend: Sarald Rreutberg. Jonne Georgi

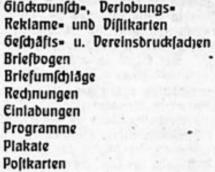
3. Juni: Großes Cumphoniekonzert, Go. liftin: Ria Ginfter, Ordefter: Frankf. Rundf. Comph. Ordefter: Leitung: Oshar Soiger.

5. Juni: Urauführung: "Reineche Buchs" von Beinrich Anton. Regie: Guftav Sartung. Mufit: Ernft Krenet. Titelrolle: Bladimir Cotoloff.

6. Juni und 7. Juni: "Reinene Fugs".

Jeweils im Rurtheater um 81/2 Uhr abends. Kartenvorverkauf: Kurverwallung.

Wir drucken:



Eintrittskarten Festschriften

u. liefern billigst Somburger

Renefte Radrichten!

Leibbinden u. Bruchbänder



aller Gufteme



Plattfug.Ginlagen - Bummiftrumpfe in nur guler Qualitat und großer Quemabl.

Sanitätshaus Carl Ott, G.m.b.S.

Lieferant famtlicher Rrantentaffen.

18. Bolkswohl = Lotterie Riehung: 17.-23. Juni 1931 Gesamt-Gewinne Mk. 465000

Hauptgewinn 100000

Einzellos 1. - M Doppe los 2. - M Glücksbriefe zu 5.u. 10.- M fortiert empfiehlt und verfendet(Nachnahme)

"Homburger Neueste Nachrichten"
Geschäftsstelle: Luisenstraße 26.

20000

Deutsche Bolkspartei

Rheinfahrt ber Deutsch. Boits-partet Begirt Frantjurt a. D. u. Umgeb. nach Zt. Goars Cheru. Umgeb. nach 2t. Goar-Oberwesel am Sonntag, bem ?, Juni.
Kahrpreis der Dampserjahrt
von Mainz die St. Goar-Oberwesel u. zurück für Erwachsene
5 Mt. Kinder unt. 14 Jahren
sind frei. Anskunst u. Anneldung dei Junizimsp. Schneider,
Kaiser Friedr. - Brom. 19, die
spätest. Mittwoch, den 3. Juni. Der Borftand

n. nicht verdient werden. Ein-fache, leichte Jucht für Aue. Broipette, Anleiting toftenlos. Bildt, erbeit, Beratgeft, für beutich, Seidenl., Echleigt. 22 Beinböhla (Beg. Dresden). Durch Seidenraupengucht tonnen in 12 Bochen 1000 DR.

! dla@

Seibe

Existenz

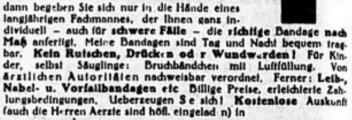
Für geschütten Martenartitel wird für ben blefigen Greis tüchtiger, ftrebfamer Berr als

Bezirks-Leiter

eingestellt. Fleiß., strebs. Bewerber, welche sich eine bauernbe gut bezahlte Existenz gründen wollen. und in der Lage sind, den Wochenbedarf der kundichaft vom eigenen Lager liefern zu können, wosier 300 bis 400 Mt. Barkapital ersorderlich sind, belieben Angebot einzureichen unt 8118 an Al. Daasenstein & Bogler, Bicobaden, Langg 26.

Qualt Sie ein

Bruchleiden |



Cronberg: Hotel Kalserhof, Miltwoch, 3. Juni 9-12 Ut.r Bad Homburg: Elsenbahn-Hotel, Miliwoch, 5. Juni 3-6 Uhr. Bandagen- und Sanititshaus

C. A. Strinberg, Freiburg/Baden Handelsgerichtl, ein_eir, Firma - gegründet 1910

Ein erprobtes Abführmittel

Butachten einer ftaatliden Beil. unb Bflegeanftalt. Bei Darmtranbeit und Berftopfung ermeift fich ber Ge-brauch eines milben, ansichlieflich aus pflanglichen Be-ftanbieilen gujammengefenten Abführmittels als besonbers standteilen zusammengesetzen Absührmittels als besonders oorteilhaft. Denn ein soldes Mittel regt nicht nur den Darm zu stärkerer Absonderung der Berdanungssäfte an, sondern erhöht zugleich auch die Beristalus, das ist die zur Entsernung der verdauten Nahrung aus dem Körper notwendige Darmbewegung, so das der Lubsgang regelmößig und ausreichend erfolgt. Als Absührmittel dieser Art erfreuen sich die besannten Apotheser Richard Brandt's Chweizerpillen nach wie vor dei Kerzten und Berbrauchern gröhter Beliedtheit. Testalb dürste das im solgenden wiedergegedene Gutachten der Pfälzischen Deil- und Pflegemeinem Interesse Gutachten der Rfälzischen Deil- und Pflegemeinem Interesse Gutachten der Rfälzischen Deil- und Pflegemeinem Interesse Gutachten der Rfälzischen Stangt 1928 von allgemeinem Interesse sind ber unter stanten den könen zu Bersucksweden freundlichst zur Bersügung gestellten Apotheser Richard Brandt's Echweizerpillen in allen Kälen sehr zufrieden. Die Birtung war nicht nur immer eine sicher, sondern, was wir bei unseren Kransen besonders angenehm empsanden, die Anwendung eine sehr augenehme und schonende."

Bei Krankentransporten u. Unglücksfällen

rufen Sie bitte an: Tel. Dr. 2976, Tel. Nr. 2452 vber Tel. Nr. 2382.

Freiw. Sanitatsfolonne vom Roten Kreng.

Aubilaums-Mus abe, mit pragung, Salbleberband, praging, Satoreording, 17 Bande, fomplett, wie neu, eine Bierbe filt jeden Buderichrant, ver tauft gegen Gebot. — Angebote find unter # 727 an die Geschäftsftelle gu richten.

Schreibmafdine

mit Univerfal . Taftatur, wenig gebraucht, gut er-halten, für 145.— vint. zu verfausen. Evtl. wird Natenzahlungeingeräumt. Wo, sagt die Geschäftsk.

Juverl. Perjon für bort. Begirtefiliale als Generalvertr. gesucht. Dob. bauernder Berdienft. Be-ruf al. (tostenlos) Gehring & Co & m b.S. Untel Bihein 1120

Begen 35 Rmt Bochenlohn werden für den Beg. Bad Som-burg v. d. S. ehrliche Leute ge-fucht. Kurge Brobegeit. R. Ge.l. mann, Leipzig G. 1, 2060, Martthallenftraße 16.

Wöchentlich 30 Rm.

durch leicht anzufertig. Art. Im Hause, it kosteni. Auskunft Meints, Magdeburg E. 113.

6-Rimmer-Bohnung

balbigft au mieten gefucht. Schriftliche Angebote unt. @ 2768 mit bem außerftem Diefer Beitung.

4-Bimmer-Bohnung

mit Bib, Manfarbe und Bu-bebor per fofort au bermieten Promenade 19 l.

5-4=Rimmer=Bohnung

mit Deigung und allem Bubehör au fofort au mieten gefuct. Offerten unter Rr. & 2769 au bie Geschäftsstelle b. Beitung erbeten.

Quijenftraße 26

in nächfter Rabe b. Marft. plages, für jebe Branche geeignet, sofort billig 311 ver mieten. Räheres 311 erfragen in ber Geschäfts stelle dieser Zeitung.

Einfamilien-Saus

ober 5-Rimmer-Bohnung nebft Rubehör fofort 38 mieten gefucht. Angebote mit Reft-Mietpreis an bie Beichafteft. unter # 778.

3meites Blatt der "Neuefte Nachrichten"

91r. 126

Goldfraum.

soldfuche in Italien. - Die angeblichen Golblager im Balbeflichen. - Die Golbichate in ben Trefors. - Bleviel Bold gab ble Erbe?

Bor etwa fünf Jahren, damais, als der deutsche Gelehrte Miethe sestaustellen Vermochte, daß Gold auch aus
Quedsilber gewonnen werden kann, ein Berfahren, das
leider zu kastspielig wäre, behauptete der italienische Ingenieur Bodovico del Horno, in Süditalien Goldsunde gemacht zu haben. Die Berichte, die sich das italienische Hinanzministerium geben ließ, führten aus, es handele sich
um ein Erz, das schon immer als start silberhaltig erkannt
morden sei, in dem aber auch Gold verborgen siege. Der porben set, in bem aber auch Gold verborgen liege. Der Ingenieur rechnete aus, daß die Ausbeute des Lagers so viel erbringen tönnte, wie Gold im Laufe des Welttrieges nach Amerika gewandert sei. Die Ausbeute sollte nicht ichwer sein, da das Gold insbesondere in Schweselties geunden merbe, ber in ben vultanifchen Begenben Gubitaiens febr verbreitet fei. Die Rachricht flang nicht unmahrdeinlich. Und beshalb mar es begreiflich, wenn fofort Unfalten gemacht murben, um ben Bolgichat lofort gu beben. Seit Jahren wird nun in den von dem Ingenieur angegebenen Gegenden nach Gold gesucht. Man hat auch fleine Rengen erbeuten tonnen. Doch sind die Untosten berart gewelen, daß gerade sett die weiteren Goldhebungen eingestellt wurden.

Diefer Fall lehrt wieder, daß leider in den givilifierten Gegenden teine Millionen mehr in der Erde fteden. Und menn wieberum bas Darchen ergablt murbe, im Balbedi. ichen werde man neue Bersuche unternehmen, die alten Goldbergwerke auslieben zu lassen, so ist das ein Traum, der nie in Erfüllung gehen kann. Selbst wenn, wie es bedauptet wird, im St. George-Schacht dei Boldbausen neue zeistiellungen in einer Tonne Erdben ung Goldbörner ober Staub in einer Menge von 10 bls angeblich 200 Gramm gefunden murbe, fo mare ein Bergwertsbetrieb toch ein Lugusunternehmen, ba die Roften burch diese Goldmengen nicht gebedt werden tonnen. Früher einmal mag man mehr erbeutet haben, tonnte auch die Boldfuche ren-tabler gestalten, weil die Arbeitstrafte weit billiger waren. Much im oberen Rheintal fucht man von Beit gu Beit, weil unftreitbar geringe Goldfpuren porhanden find, ohne inbeffen gu einer inftematifchen Ausbeute gu fcreiten. Bir wiffen fcon, bag wingige Goldmengen auch in Deutschland gu finden maren, daß bie Schagung bes Bolbes in ber Rheinebene etwa con Bajel bis Raing insbesonbere nörblich von Rarlerube, wi ein Totalgehalt von 55 000 Rilogramm geht. Bas nipt aber biefes Biffen, wenn man gleich feststellen muß.

usmacht.

Bon amtlicher beutscher Seite wird denn auch den übilden, immer wieder auftommenden "Gold-Berüchten" wenig Interesse gegeben. Obwohl wir sicherlich es begrüßen müßten, unserer Goldarmut abzuhelsen. Unders dachte die sow je tre gierung. Rachdem sie alle sasdaren Schäge sichergestellt, vertauft und beliehen hatte, brauchte sie neues Gold und sinanzierte sosort ein Unternehmen, das in Sibirien Gold gewinnen sollte. Bon dort war die Reidung eingegangen, daß man große Goldläger entdecht hätte. Die russische Regierung hat seider sessischen müssen, das nach dos Gold in Sibirien nicht reich machen kann. denn der große Anstauf wurde abgeblasen. Man sucht zwar mmer noch mit bescheidenen Mitteln, aber die bisherigen funde entsprechen bei weitem nicht senem sagenhasten Bemmer noch mit beschehen Rettein, aber die bisgerigen Junde entsprechen bei weitem nicht senem sagenhaften Besicht, nach dem dicke Goldadern sich durch einige Gebirge siehen und in den Flußbetten besänden. Goldstaud von so weiselbaftem Inhalt ist disher festgestellt, daß viel dazu zehört, um einen Goldstumpen zu formen. Doch hat das Gerücht von den aroken Goldsunden in Sibirien, verdunben mit ber Behauptung, Die Sowjetreglerung hatte Die Schurfung freigegeben, babin geführt, bag aus ber gan-gen Welt ein Strom von Menichen fich nach bemfelben Sibirien ergoß, bas früher gemieben wurde und mit Schret. fen bie Bemuter erfüllte.

Es bleibt Tatfache, daß man nicht mehr mit großen Bolbfunden rechnen tann, benn die Menichen tennen nun Die Erbe an allen Teilen und allen Stellen. Gie ift burchforfct. Gin Bunber nur tann vielleicht einmal gur Ent-Dedung eines neuen Golblagers führen. Go mie es ja auch por menigen Jahren in Gubafrita ber gall mar. Bir in Europa tuen gut, uns keinen hoffnungen hinzugeben. Und es ift auch gut, daß die Goldausbeute keinen
zu großen Umfang annimmt, dadurch bleibt das Gold uns
als Währungsmesser erhalten. Es ist bereits in genügenden
Mengen vorhanden. Da man bereits so ziemlich genau die Boldproduction tennt, fo ift es leicht gewesen zu errech-nen, baß seit der Entdedung Ameritas bis zum Jahre 1900 rund 450 Millionen Ungen ober rund 14 Millionen Rilogramm Bolb gewonnen murbe. Das Rilo Bolb gu 2780 RM gerechnet, ergibt einen Wert von rund 39 Milliar-ben RM. Die Ausbeute seit 1900 mird zuverläffig mit 50 Milliarben RM angegeben, sobaß an gewonnenem Golbe seit vicht weniger als 89 Milliarben RM vorhanden sein

Run find aber bereits por bem Jahre 1492 große Bold-mengen porhanden gewefen, benn man hat bei allen Musgrabungen, insbesondere bei den ägyptischen, Bolbgegen-ftande gefunden und man weiß, daß in Indien bei den wohlhabenden Familien Goldbarren aufbewahrt werden, wonihabenden Familien Goldbarren ausbewahrt werden, die sich von Generation zu Generation vererben. Nun wird man sich wundern, daß das Bermögen des Welt weit höher geschäft wird, das kommt aber daher, well es sa nicht immer durch Gold, sondern auch durch Sachwerte gedect ist. Das Gold ruht zumeist auf den Staatsbanken, soweit es keine Berarbeitung in der Industrie gesunden hat. Durchweg ist es nicht als Münze geprägt, sondern in Goldbarren in den Tressors verwahrt.

Man tann annehmen, daß, wenn auch noch immer in Amerika, Australien, in Südafrika Gold gewonnen wird und viele Schürfer sich täglich bemühen, ihr großes Glüd zu machen, nicht mehr erhebliche Steigerungen im Goldvorrat möglich werden, und daß die Erde genug haben wird, wenn sie nachweisbar etwa 100 Milliarden Gold im Umlauf als Sicherheit in Barren ober in ber Induftrie besigt. Selbstverständlich wurde bann, wenn die Bolbbeute ganz aufhörte, ber Goldwert erheblich steigen. Berloren geht sehr wenig Gold, weil es ja gehütet wird, aber immerbin findet eine Ubnugung statt, sodaß einmal — die Zahl ber her läßt sich freilich nicht errechnen — wenn fein Golb mehr neu gefunden murbe, ber Beitpuntt eintreten mußte, ba bas lehte Körnchen verschwände. Geologen be-haupten indeffen, bis babin tonnte sich schon wieder neues Golb in der Erde gebildet und geschichtet hoben, da die Ratur auch bas Gold ersett, bas die Menschen als bestes Metall tennen und ichagen.

Der Giernenhimmel im Juni.

Rach ber späten Abenddammerung leuchtet am Best-himmel zunächst der Planet Jupiter auf, der südlich von den Brüdersternen Castor und Bollur steht; zu Monatsansang geht er etwa um 23 Uhr, zu Monatsende schon um 21,30 Uhr unter. Im Südwesten sinden wie den großen Löwen, in welchem Sternbild Mars nach Often wandert und babei an ben Abenden bes 7. und 8. nur etwa ein Bogengrad nördlich vom Hauptstern Regulus steht. Um 16. fommt ber Blanet in nachfte Rabe bes Reptun; Ferncohrbefiger mer-ben biefen fernen Blaneten als Sternchen 8. Broge mit awei Bogensetunden Durchmeffer etwa einen halben Bogen-grad südlich vom Mars finden tonnen. Mars selbst geht au Monatsbeginn um 1 Uhr, zu Ende schon um 23,30 Uhr unter. Im südlichen himmelsteil finden wir am Abend die Jungfrau, unter ihr in horizontnahe ben Raben. Rörblich von ber Jungfrau fteben die feinen Sterne bes "haares ber Berenice",öftlich von biefen Bootes mit bem rötlichen Arttur. 3m Zenith fteht bas Sternbild bes Drachens, weftlich ber große Bar. Deftlich bes Bootes fteben ble "Som-merfternbilber" Rrone, Sertules und Beier, fublich vom

Mir ist ganz p schwindelig

Jawohl, Sie haben gut lachen. Seien Sie nur einmal "Oberkontrolleur" bei Speler. Eine Stunde nur, dann gehte Ihnen wie mir. Von oben, von unten, von rechts und links, von hinten, von vorn und was es sonst noch für Seiten gibt, wird jeder "Speier" betrachtet und geprüft. Kein Schuh darf aus dem Hause, der nicht vollkommen ist. Er soll ja auch dem Namen Speier Ehre machen. Ersoll Ihnen Freude machen, wenn Sie ihn ansehen, wenn Sie ihn tragen, und — wenn Sie an seinen niedrigen Preis denken. Hier ist einer, der hat mir besonders gut gefallen:

Sandaletten die Modelieblinge 1931 wundervolle Linien und Muster, moderne Farben, sehr gut verar-beitet durchaus ledergefüttert, ele-sant und kleideam nur Mk.

Kaufen Sie bei

es hat seinen Gruco

hertules ber Schlangentrager mit ber Schlange, unter Die-fem ber Storpion mit bem blutroten Untares. 3m Often sem ber Storpion mit bem blutroten Antares. Im Often erhebt sich ber Alber mit bem weißen Hauptstern Atair, links von ihm steht bas niedliche Sternbilden bes Delphins. Später geben im Nordosten die Bilder bes Begasus und ber Andromeda auf. Die Milchstraße zieht vom Abler durch das kreuzsörmige Sternbild des Schwans und leitet von da auf Cepheus über, der östlich vom Polarstern steht. Im Norden durchzieht sie ferner das Wer Casson, Im Südosten geht in später Abendstunde der Planet Saturn auf. Als Rorgenstern leuchten Benus eineinhalb Stunden vor Sonnenausgang und zu Monatsansang etwa gleiche por Sonnenaufgang und zu Monatsanfang etwa gleich-lang ber Mertur, bann nabert fich biefer Banbelftern ber Sonne, wird baburch unfichtbar und tritt am 29. in obere Konjunttion zur Sonne. Der Mond leuchtet zu Monatsbeginn faft noch in vollem Blang, bann nimmt er ab. Lettes Biertel ift am 8., Reumond am 16., als Sichel ericheint er wieber und erreicht am 23. bas erfte Biertel, vollen Glang am Monatslegien. Die Sonne tritt am 22. in bas Glanz am Monatslehien. Die Sonne tritt am 22. In bas Zeichen des Krebses, womit der astronomische Sommer beginn:. Das Tagesgestirn erreicht seinen höchsten Stand mährend des Jahres. Entsprechend diesem hohen Stand sind seht die Tage am sängsten, völlige Racht tritt eigentlich nie ein; selbst um Mitternacht verrät ein schwacher Schein am Horizont die nur wenige Bogengrad unter ihm stehende Sonne. Ramentsich im nördlichen Deutschland sind diese "hellen Rächte" schon sehr auffallend, noch mehr in nördlichen Ländern, die dann vom Polartreis ab die Sonne an diesen Tagen überhaupt nicht mehr untergeht. Die Helligteitsdauer beträgt bei uns einschließlich Morgenund Abenddämmerung etwa 18 Stunden.

- Gernfprechrechungen und Urlaub. Es empfiehlt fich jur Bermeibung von Unguträglichteiten, ble bei nicht rechtzeitiger Bezahlung ber Fernsprechrechnungen entstehen tonnen, ble Bezahlung ber Fernsprechrechnung einem Familienangehörigen, Ungestellten usw. zu übertragen, ober bie Nachsenbung ber Rechnung beim Fernsprechamt beantragen. Es genügt aber auch, einen ausreichenben Betrag jur Dedung ber bis gur Rudtehr fälligwerbenben Gernprechgebühren auf bas Boftichecttonto bes Fernipre himles einzuzahlen.

Der Liebe Sieg

Roman von Margarete Ankelmann

Bahrend bie Grafin noch fprach, ging bie Tur auf, und Spiphe ericbien, jum Musgeben angezogen. Sie freute fich, als fie Bittoria fab, und ging mit ber Rufine fort, ohne fich irgendwie um bie Grafin gu fummern.

Butenb farrie Frangista ben beiben nach. Bar fle bier gang machtlos? Bab es teine Doglichfeit, gegen biefen

Trop angufampfen ?

Die Dabchen gingen burch bie Stragen ber Stabt, in eifriger Unterhaltung. Snob fprang amifchen ihnen bin und ber. Die fleine Bittoria war febr vergnügt und fab ent-Budt auf ihre elegante Begleiterin. Bie fcon fab Shiphe aus in ihrem Roftum aus heller Sonanfeibe, ben reigenben bellfarbenen Schuben, bem folden Gilgbutchen, bas in ber Garbe genau ju bem Roftum patte. Bittoria tonfatierte mit Benugtuung, bag ihnen alle Leute nachfarrten.

Spiphe und Biftoria unterhielten fich ausgezeichnet. Jest war bas Gefprach auf Bittorias Mutter getommen, und Bittoria ergablte gerabe, bag man febr porfichtig fein muffe und febr überlegt, bamit Mutter ja nicht aufgeregt murbe; bas habe ber Argt ftreng verboten.

.Deine Mutter ift wohl icon lange frant?" fragte

Shiphe.

"O nein", antwortete Biftoria. "Das ift erft feit un-Befahr einem Jahre, feitbem Beiner ble großen Scheiben gemacht batte."

"beiner? Dein Bruber Beiner? 3ft er ein folcher

Leichtfinn ?" .Rein, nein, Splobe, bas mußt bu nicht benten. Rur ble Grauen find gang toll hinter ibm ber. Da tauft er ihnen benn, mas fie von ihm verlangen, und fie nuben bas aus. und er macht barüber Schulben, bis er nicht

mehr aus und ein weiß; julest fangt er an ju fpielen, um fich baburch Gelb gu verschaffen, und bann ift bas Schlimmfte ba. Bapa bat ihm fruber icon bes öfteren geholfen, und jest im letten Jahre mit bem vielen Gelb; fest haben wir nichte mehr, und Bapa wird Beiner nicht mebr belfen tonnen ...

So, Toria, weißt bu bas fo ficher, bag ihr fein Belb mehr habt?" fragte Epiphe Die fleine Rufine, Die ihr fo harmlos bie bufteren Berbaliniffe bes Baterbaufes offen-

"Tobficher, Spiphe. Ruth muß jest jeben Abend alle Ausgaben bes Tages jufammenrechnen, und alles ift gang niebergefchlagen, wenn mehr ausgegeben worben ift, als man borgefeben batte."

"Ruth rechnet am Abend alles jufammen?" fragte ble Ameritanerin erftaunt. Sie tonnte fich bas gar nicht vorftellen, wie bae icone, ernfte Dabchen mit ben traurigen Mugen bes Abende bafaß und Raffe machen mußte. Sie hatte nicht gewußt, baß es um bie Familie ihres Ontels fo traurig beftellt mar.

Shiphe mußte jest noch mehr von ber fleinen Biftoria berausbetommen.

"Ruth ift icon immer ein fo trauriges und rubiges Dabden gewesen wie jest ?" fragte fle.

"Ich, Spiphe, bu batteft Ruth früher feben follen. Ste war fo vergnügt und fo luftig. Aber jest, feitbem Mutter trant ift und feit ... feit ...

"Run, feit wann noch ?"

,Ra ja, feitbem fie ben Flieger liebt, ben Bans Ungabr, feitbem ift fie gang traurig."

Spiphe verftummte. Alfo bie fcone, ftille Ruth liebte, und biefe Liebe ichien ungludlich gu fein. Spiphe empfand auf einmal eine warme Sympathie fur bas ernfte Dab. chen. Dann fragte fie weiter: "Ja, und mas ift mit ihm? Licht er Ruth nicht?"

"Ob, ber liebt fie und mochte fie am liebften mit ben Mugen verichlingen."

"Ja, aber, weshalb wollen fich die beiben bann nicht beiraten ?"

Bie du nur fo bunum fragen taung: Ste tounen fich natürlich nicht betraten, weil fie beibe arm find. Ruth bat nichts, und Ungahr verbient lange nicht genug, um eine Frau ernahren gu tonnen; noch bagn eine Felfened, mit ber er ein gefellichafiliches Daus führen mußte, Ach, es ift foredlich, arm gu fein!"

Dh. Zorla, meinft bu, es ift fcon, febr reich gu fein? Deinft bu, es ift fcon, immer gu wiffen, bag man nur feines Belbes wegen beachtet wirb, bat man felbft gar nichts gift, daß es nur bas Gelb ift, bas ben Leuten in Die Mugen fticht ?

Glaube mir, tein Denich begehrt bie Berfon einer reichen Frau, für alle ift nur bas Belb bas Lodmittel, bas fie angiebt; was anderes wollen fie nicht!"

Erregt batte Epiphe Diefe Borte bervorgeftogen. Dit großen Mugen fcaute Bittoria auf Die Rufine. Das fonnte fie nicht verfteben, mas fie ba ju boren befam. Dem mußte fie gang energifch entgegentreten.

"Das ift Unfinn, wae bu ba ergabift. Es muß berrlich fein, nicht mehr rechnen gu brauchen, nicht mehr jeben Bfennig umbreben gu muffen, fich anftanbig angieben gu tonnen; es muß berrlich fein, feine trante Mutter megfoiden gu tonnen und nicht mehr feben gu muffen, wie fie fich ju Saufe abquatt. Es muß berrlich fein, fich nicht mehr um bie Launen alter, verharteter Erbtanten fummern gu muffen und bas fagen gu tonnen, was man fich benft Dh, bu wirft es icon noch felbft merten, Spiphe, wenn bu erft mal irgendeine Befellichaft mitmachft. Du wirft es bann felbft merten, mas es beißt, arm gu fein. Du wirft felbft merten, wie man aus Soflichfeit ein paar Borte mit bir fpricht, wie man bich bann fiben lagt und fich ben Golbfifden' gutvenbet, Die man umfcmeichelt, benen man ben bof macht und mit benen man flirtet. Bei und armen Dabchen muffen fie fich ju ein paar banaten Bbrafen gwingen, bei ben reichen fliegen ihnen bie Worte wie Sonig von ben Lippen, Die merben verwöhnt und verbatichelt. Ob, ich mochte icon reich fein, Spiphe, bas fann ich bir wohl fagen."

(Fortiebung jolat.)

Ans Rah und Fern

Schwerer Mulounfall in Frantfurt. - Sieben Perfonen verlett, barunter brei fcwer.

:: Frantfurt a. M. Un ber Obermainbriide ftiegen wei Personenkrasiwagen zusammen. Der Anprall war so bestig, daß sich beibe Bagen überschlugen. Die der Insales in sales inen Wagen, der von Dr. Deveaux gesteuert wurde, wurden herausgeschleubert, tamen aber mit seichteren Verlebungen davon. Der andere Bagen, der mit fünsteren Verlebungen bavon. ren Berlehungen bavon. Der andere Wagen, der mit fünf Bersonen beseht war und an dessen Steuer der Jahnarzt Dr. Salzmann saß, sauste ein Stüd weiter, ehe er sich überschlug. Bier Insalsen wurden unter dem Wagen begraben, von denen drei mit schweren Berlehungen unter dem Wagen hervorgezogen werden tonnten, während der vierte leichtere Berlehungen auswies. Alle Berlehten wurden in das Heiliggeist-Hospital gebracht. Besonders schwere Bersehungen haben Dr. Salzmann und seine Frau erlitten, die längere Zeit bewuhtlos waren. langere Beit bewußtlos maren.

Gine Alage gegen ben Juftigfistus. - Rachfpiel gur Oberurfeler Morbaffare.

:: Frantfurt a. M. Bu einem interessanten Brogest burfte es in nächster Zeit gegen ben Sustigfisstus tommen. Befanntlich bielt die Kriminalpolizei im Sause ber ermorbeten Frau Trauth in Oberursel eine Haussuchung ab. Die beten Frau Trauth in Oberursel eine Haussuchung ab. Die in Untersuchungshaft gewesene, aber wieder auf freien Fuß gesette Tochter hat sett durch ihren Berteidiger vom Justigssistus einen Schadenersat in Höhe von vorläusig 3000 RW verlangt. Dieser Anspruch stütt sich auf angedlich bei der Haussuchung entstandene Beschädigungen. So wird geltend gemacht, daß Wäsche beschädigt, ein Sosa zerschnitten und ein Auto beschädigt worden seien. Da der Generalstaatsanwalt als Bertreter des Justizsistus die Zahlung abgesehnt hat, bleibt für die Geschädigte nur der Prozesweg übrig

Die beffen-naffaulichen Mieter fordern Mietjentung.

Die heffen-nassauschen Mieter sordern Metsentung.

** Wiesbaden. Der hier abgehaltene Provinzialverbandstag der hessen-nassausschen Mieter sorderte mit aller Entschledenheit von der Reichsregierung die beschleunigte Sentung der Mieten für Wohn- und Geschäftsräume in Altund Reubauten dis auf die Höhe der Bortriegszeiten. Die tatastrophale Wirtschaftslage in Berbindung mit der großen Arbeitslosigkeit und sortgesetzen Sentung der Löhne und Gehälter ersorderten dringend die sofortige Jurückschrung der überhöhten Mieten auf einen erschwinglichen Sat. Bei den Altbauten müsse die Sentung der Mieten durch Fortfall dessenigen Teils der Hauszinssteuer ersolgen, der nicht für den Bohnungsbau verwendet wird. Bei den Reubauten müsse die Sentung der Mieten durch eine Herabsetzung der Insen für die Hauszinssteuerhypotheten, durch Gewährung von Zinszuschüssen und durch erhebliche Steuerbesteiung herbeigeführt werden. Die Bersamslung sprach die Erwartung aus, daß die Reichsregierung endlich fprach die Erwartung aus, daß die Reichsregierung endlich nicht nur die vom Reichsbund beutscher Rieter, sondern auch von ben Bewerbetreibenben geforberte allgemeine Mictfentung anordnet.

Der Raffeler Stahlhelmüberfall. - Mntlageerhebung.

Saffel. Die Berbachtsgrunde gegen ben verhafteten Führer bes Untifaschiftischen Rampfbundes Baul Biegner haben fich so verftartt, bag bie Staatsanwaltschaft Untlage wegen schweren Lanbfriedensbruches und Raufhandels er-hoben hat. Die Antlage ist dem Schöffengericht bereits zu-gegangen, sodaß das Bersahren gegen Ziegner sofort er-össnet werden kann. Boraussichtlich wird die Berhandlung in der kommenden Woche vor dem Großen Schöffengericht ftattfinben.

Mit 32 000 RM geflüchtet.

:: Raffel. Ein Beamter von ber Sofpitalrentnerel Saina hat burch einen Sched mit gefälschier Unterschrift 32 000 RR Lohngelber bei ber Lanbestreditanstalt in Raffel erhoben und ift damit flüchtig.

:: Frantfurt a. M. (Eine Binbhofe über Grantfurt.) Ueber bem Rorden Frantfurts ging eine

Frankfurt.) Ueber bem Norden Frankfurts ging eine Bindhose nieder, zerstörte ein Holzhaus an der Friedberger Landstraße und richtete sonst großen Flurschaden an.
:: Wiesbaden. (Ein jugenblich er Sittlichteits ver brech er.) Der Bäckerlehrling Frit Schworm, gebürtig aus Mainz, griff am 8. April ds. Is. in Bierstadt von hinten eine 45 sährige Frau an, warf sie zu Boden, hielt-ihr den Mund zu und beabsichtigte an ihr einen Notzuchtsversuch. Auf Hilferuse kamen auf dem Felde arbeitende Männer herangestürzt. Der Unhold ließ von seinem Opser ab und füchtete, wurde aber später ergriffen und Dpfer ab und flüchtete, murbe aber fpater ergriffen und verhaftet. Wegen blefes Berbrechens hatte er fich por bem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erfannte gegen ihn auf eine Befängnisftrafe von zwei

ileberjimemmte Gehöfte. — Schaden in Weinbergen und Aderfluren.

(:) Bensheim. Ueber Bensheim und einem Teil der Bergsstraße und der vorderen Obenwaldberge ging ein schweres Gewitter mit Wolfenbruch nieder, der ähnliche Folgen wie die Wolfenbruchtatastrophe im letzen September zeitigte. Durch die ungeheuren und unaushörlich niedergehenden Walsermassen glichen in Bensheim ganze Stadtviertel im Ru einem See. Biele Gehöfte und Keller wurden unter Wasser geseht, so daß die sofort alarmierte Feuerwehr schwere Pumparbeit zu verrichten hatte. Der Winfelbach, der hoch angeschwolsen war, wurde den angrenzenden Hauservierteln bisweisen überaus gesährlich. Der Damm des Neugrabens an der Schwanheimer Straße ist geborsten, wodurch sich die Wasserwogen über das Gelände des Benschutz moburch fid, bie Baffermogen über bas Belanbe bes Bensheimer Tonwertes ergoffen. In ben Behöften, in ben Beinbergen, die in ber hiefigen Begend ichon ihre erften Beicheine tragen, und auf ben Aderfluren ift erheblicher Scha-

ben entstanden.

Auch in Rheinhessen gingen schwere Unweiter nieder.
So wird aus Biebesheim gemeidet, daß durch Blißschlag die Scheune des Landwirts W. Röth in Brand geriet und niederbannte. In der Rähe beschäftigte Arbeiter wurden durch den Lustdruck des Einschlagens zu Boden geworsen. In Mainz war der starte Regen auch mit Hagel verbunden. Der sür turze Zeit eine Winterlandschaft hervorzauberte. Immerhin ist der Hagelschaden nicht groß. — In Rudingshain in Oberhessen wurde eine Kuh auf der Weide vom Bith erschlagen.

erichlagen.

Bom Juge erfaßt. - 3mei Tote.

(:) Maing. Buifchen Bubesheim-Dromersheim und Benfingen-Sorrweiler murbe ein Motorrad mit Beifahrer auf einem unbewachten Bahnübergang von einem Sonbergug erfaßt. Die beiben Sahrer wurden getotet. Gine Unterfuchung über bie Urfache bes Ungluds ift eingeleitet.

Der Mord in Sprendlingen. - Much Frau Baumeifler am Mord beteiligt.

(:) Sprendlingen. Wie bereits gemeibet, haben Frig Baumgarten und Chriftoph Baumeister den Mord an Frau Baumgarten eingestanden. Runmehr hat auch Frau Ger-trud Baumeister ihre Mittäterschaft eingestanden. Die Las wurde mit einem Beil, einem Brugel und einem Befen ausgeführt. Der verhaftete Brand bestreitet noch ble Beteiligung und will erft nach Bochen von ber Tat erfahren haben.

(:) Darmfladt. (Der Umtsichimmel.) Ein Motor-rabfahrer fuhr in ber Sochidulftraße gu icharf am Stragenrand, ftreifte babei einen Rabfahrer und beichabigte belien Kahrrad. Dem Rabler wurden die Hosen völlig zerrisien. Der Motorradsahrer, der seine Schuld einsah, erbot sich sofort, für den entstandenen Schaden auszutommen und suhr im beiderseitigen Einverständnis davon. Aber — die Bolizei hatte den Borfall bemerkt und unserem Rabler blieb nichts anderes übrig, als mit zur Bache zu geben, um bas erforderliche Brotofoll aufnehmen zu laffen. Ob es nun bei ben gerriffenen Sofen bleibt?

(:) Seehelm. (Reich e Spargelernte.) Die Spargelernte fallt in biefem Sommer an ber Bergftraße auch quantitativ gut aus. Berfchiedentlich werden auch Riefengeremplare von Spargel geerntet, fo in Bewichten von rund

(:) Münfter bei Dieburg. (Der naffe Tob.) Beim Baben in ber Berfprenz ertrant bas achtjährige Sohnchen bes Gemeinberats Frang Löbig. Die Leiche murbe ge-

(:) Bodenheim. (Mit bem Muto verungludt.) Auf ber Radenheimer Landftraße überfchlug fich ber Lie-fermagen eines jungen Befchaftsmannes aus Seibelberg.

Der Bagen, dessen Gewerung versagt hatte, tam auf einen Ader zu liegen. Der Führer und einzige Insasse hat bei dem Sturz den Arm gebrochen.

(:) Bingen. (Sturz aus 12 Meter Höhe.) Ein fünfjähriges Kind erkletterte beim Spielen die Umfassunger der Burggrabenbrüde auf der Burg Klopp und stürzte in den 12 Meter tiefen Burgraben. In schwerverschten Ausstand murke des Lind in die estersiche Mohnung lettem Buftand murbe bas Rind in Die elterliche Bohnung

gebracht.

(:) Laubach. (Großfeuer durch Blißschlag.)
Ueber ben Bogelsberg ging ein schweres Gewitter nieder
bei dem der Bitg in Freienseen in den Holzschuppen des
Jimmermeisters Braun einschlug und diesen sofort mit
dem gesamten Inhalt in Brand setze. Trop eifriger Bemühungen der Feuerwehr breiteten sich die Flammen auf die
angrenzenden Wohnhäuser der Arbeiter Schmidt und Wagner aus, die vollständig niederbrannten, während der Holzschuppen ebenfalls zerstört und eine Scheune durch die
Flammen beschädigt wurde. Die Feuerwehr hatte die zum
späten Abend zu tun, die alle Gesahr beseitigt war. gebracht. fpaten Abend gu tun, bis alle Befahr befeitigt mar.



Botichafter von hoeich 50 Jahre alt.

Botichafter Beopold von Soeich, ber ichon feit einer Reihe von Jahren einen ber ichwierigsten beutichen Diplomatensposen, die Bertretung bes Deutschen Reiches in Baris, mit großem Geschid vertritt, wird in diesen Tagen 50 Jahre alt. Unfer Bild Beigt: Leopold con Soeich. Deutscher Botichafter in Baris.

Tagung ber Ariegsopfer in Roblenz

Roblen 3, 1. Juni. Bei ber Tagung bes Berbandes beuticher Rriegobeichabigten und Rriegerhinterbliebener tam bei ber Beraiung ber gabireichen Untrage immer wieter die "große Empörung der Antechen Antechen bet ber bie "große Empörung der Rriegerhinterbliebenen und Kriegsbeschädigten über die dauernde Gefährdung ihrer Existenz durch den Abdau der Bersorgung und der Fürsorge" zum Ausdruck. In mehreren angenommenen Entschließungen mird die Reichsregierung ersucht, baldigst Magnahmen zur Beseitigung ber wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gesahrdung ber Ariegerhinierbliebenen zu ergreifen. Weiter wird gegen die noch immer aufrechterhaltene Lüge von der Affeinschulb Deutschlands am Weltriege Brotest erhoben und die Registung ersiucht, endlich enticheidende Schritte hinsichtlich der Repara-

jucht, endlich enticheibende Schritte hinsichtlich der Reparationsfrage zu unternehmen.

Bei der am Schluß des zweiten Berhandlungstages oorgenommenen Borstandswahl wurde der gesamte Boritand einstimmig wiedergewählt.

Der dritte Berhandlungstag begann am Sonntag mit einer Gedent Berhandlungstag begann am Sonntag mit einer Gedentsschaft der Sie er für die Gesallenen des Weltkrieges auf dem Chrenfriedhof der Stadt Koblenz. Es solgte eine große össentliche Kundgebung im großen Saal der Stadthalle, wo Oberbürgermeister Dr. Russell-Roblenz die Kriegsopserorganisation als Schwestervereinigung im Ramps gegen Not und Elend begrüßte. Das Hauptihema der Kundgebung "Notzeit und Keichsversorgung" behandelten Mar Josef Buttte-Berlin und Reichstaussabgeordneter Otto Thiel-Berlin. Beide Redner forderten eine ausreichende Kriegsopserversorgung und Fürsorge. reichende Rriegsopferverforgung und Fürforge.

Rheinische Landwirtschaft forbert Song ber Mildwirtichaft

Röln, 1. Juni. Eine Tagung ber landwirtichaftlichen Berbande ber Rheinproving (Landwirtichaftstammer, Bereinigung bes Rheinischen Bauernvereins und Rheinischen Landbundes, Landwirtichaftlicher Berein für Rheinpreu-Pandbundes, Landwirtichallicher Berein für Rheinpreuhen, Trierischer Bauernverein, Berband rheinlicher landwirtschaftlicher Genossenschaften, Milchproduzentenvereine, Wilchwirtschaftliche Zwedverbande, Kontrollverband theinischer Moltereien, Berband westdeutscher Privatmissereien) safte dieser Tage in Köln zum Schu zu ber Land wirt ich ast eine Entschließung, in ber es u. a.

"Die Rernforderung ber bauerlichen Beredelungswirtichaft, die langit fällige Erhohung bes Butterzolles, hat auch noch immer teine Erfüllung gefunben. Diefe Richterfüllung hat in ber bauerlichen Landwirtichaft fiart fie Entiaulchung und Erbitterung
ausgelöst. Die Mildwirtschaft eilt inzwischen burch bas
Unwachsen ber vernichtenden Invosion ber ausländischen Molfereiprodutte und burch das Unsteigen der Milchichwenme dem sicheren Ruin entgegen. Die Führung der theinischen Landwirtschaft hält sich für verpflichtet, mit allem Ernste auf die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Folgerungen dieser Entwicklung hinzuweisen, sur tie fie die Berantwortung ju übernehmen nicht in ber Lage ift. Die Dild. und Butterpreile find bereits melentlich unter den Borfriegsstand gesunten. Dem völligen Zulammen bruch der bäuerlichen Mildwirtschaft kann
nur durch das beschleunigte Infrastsehen ausreichender Schuhmaßnahmen sur die Berarveitungsprodutie der Mildwirtschaft (Butter, Rase) gesteuert werden. Alle Selbsthilsebestrebungen sind nuglos vertan, wenn nicht vorher eine Rentabilität der für die Milchwirtschaft erforberlichen Aufwandstoften gewährleiftet ift. Die rheiniche Landwirtichaft, beren überwiegend flein- und mittelbauerliche Betriebe an ber Gefundung der Milchwirtichaft aufs ftartfte intereffiert find, verlangt baber mit aller Entichiedenheit, daß die dringend notwendigen Schukmaknahmen für untere aufs äußerste bedrohte Mildwirtichaft nicht welter hinausgezögert werden und daß insbesondere die Berdoppelung des Butterzolls endlich und unverzüglich in Kraft gesetzt wird."

Belbert. (Bolififche Bufammenftoge in Belbert.) Rach einem Bropaganbaumgug ber nationaljogialiftifchen ichiebenen Teilen ber Stadt gu Bulammenftogen gwijchen Umgugoteilnehmern und Rommuniften. Die Rommunisten waren teilweise mit Messern, Anüppeln und Bistolen bewassert, hatten also die Julammenstoße planmahig vorbereitet. Drei Rationalsozialisten wurden burch
Messerstiche in den Rops, ein vierter durch einen Schrotichuh in den Hals verlett. Bon einigen der Täter wurden Die Berfonalien feitgeftellt.

tag versuchte ber 58 Jahre alte Landwirt Ewald Huffchn) von hier seine Ehe frau durch mehrere Schläge mit einem Hammer auf den Ropf zu toten. Der Frau aeinem Hammer auf den Ropf zu toten. Der Frau aeinng go, durch energische Gegenwehr und indem sie im Monn zur Seite stieß, sich zu retten und zu Hausbewohnern zu stücken. Der Mann beging hierauf Seth siem ord, indem er sich die Bulsader durchschnitt. Die Unterluchung ist noch im Gange. Das Motiv der Tat iche it in trankhasier, aber und eg ründ et er Eiserlucht zu liegen. Die Verlehungen der Frau sind schwer, doch besteht zurzeit seine Lebensgesahr. Cennep. (Mordverfud) und Selbfimord.) Mm Cams-Burgeit feine Lebensgefahr.

Roln. (Juchthausstrafe für einen ungefreuen Poftbeamten.) Das Rölner Erweiterte Schöffengericht verurteilte am Samstag ben Boftaffiftenten Birg von ber Rölner Oberpostbiretion, ber angestagt war, am 4. Dezember v. J. und am 28. Januar 1931 Briefe-unterschlagen, geöffnet und vernichtet zu haben, zu einem Jahr leche Mo-naten Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte zwei Jahre Buchthaus und drei Jahre Ehrverluft beantragt. Der Angeklagte, ber an ben beiben genannten Tagen gewöhnliche Briefe in ber Erwartung geöffnet hatte, baß fie für ihn Wesentliches enthalten tonnten, verweigerte por Gericht über die Beweggründe seiner Tat jegliche Aussage. Das Bericht ertannte auf eine fo hohe Strafe, um, wie es in bet Begründung heißt, chrenwerte Beamte por folden Rollegen du fcugen.

A & I n. (Sechiebu Bertehrsunfälle. - 3mei Tote.) Bom Samstag und Sonntag melbet der polizeiliche Bericht 16 Bertehr sun fälle, an benen fünf Motorradschetelligt waren. Fünf Bersonen wurden durch Motorradssahrer verlett und fünf weitere Bersonen bei ben übrigen Bertehrsunfällen verlett, davon zwei töblich.

Roln. (Selbstmordverfuch im Gefängnis.) In einem unbewachten Angenblid fprang aus bem britten Stodwert bes Innenhaufes des Gefängniffes Rlingelpuß über das Beländer ein 22 Jahre alter Untersuchungsgefangener in die Liefe. Er blieb unten mit schweren inneren und außeren Berlenungen liegen und murbe fofort ins Rranten-

Bonn. (Der flüchtige Polizeifetretar festgenommen.) Der nach Unterschlagung von 54 000 RM slüchtige Bon-ner Rolizeisetretar Frig Lestow tonnte am Samstagnach-mittag in einer Brivatpension in honnes fe ft genommen werben. Das Belb murbe fichergeftellt und ber Bo- ligeiichute in Bonn gurudgegeben.

Sameln. (Magiftrat gegen Oberbürgermeifferwahl.) Der Magiftrat bat gegen die Bahl bes Burgermeifters Eizemann aus Milfpe i. B. jum Oberbürgermeifter von Sameln einftimmig Ein fpruch erhoben, well ber Reugewählte im Sinne bes § 11 bes Ortsftatuts ber Stabt Sameln nicht rechtstundig fei.

Das Wetter

Unbeftanbig, meift ftart woltiges Better mit Relaung au Regenschauern, zeitweise auch trub mit Regen, ziemlich

Wafferflands-Rachrichlen vom 1. Juni.

Ronstanz, Bodensee 4,65 Meter, gegen den Bortag plus 0,04 Meter; Rehl 4,10—0,05; Mannheim 5,43+0,47; Mainz 2,14+0,21; Bingen 3.00+0,21; Trier, Mosel 0,94+0,46; Roblenz 3,12+0,13; Köln 3,09+0,08; Duisburg 1,35 minus 0,15; Mülheim, Ruhr-Unt.-Beg. 1,17—0,01; Ruhr-ort 1,78+0,01; Wesel 1,75+0,05.